

958²⁰²¹

SOEP Survey Papers
Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

Methodenbericht zur Studie Corona-Monitoring bundesweit (RKI-SOEP-Studie)

Jana Brix, Anna Rysina, Axel Glemser (Kantar Public)

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

- Series A** – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)
- Series B** – Survey Reports (Methodenberichte)
- Series C** – Data Documentation (Datendokumentationen)
- Series D** – Variable Descriptions and Coding
- Series E** – SOEPmonitors
- Series F** – SOEP Newsletters
- Series G** – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at <http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Dr. Jan Goebel, DIW Berlin
Prof. Dr. Stefan Liebig, DIW Berlin and Freie Universität Berlin
Dr. David Richter, DIW Berlin and Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Carsten Schröder, DIW Berlin and Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin
Dr. Sabine Zinn, DIW Berlin and Humboldt Universität zu Berlin

Please cite this paper as follows:

Jana Brix, Anna Rysina, Axel Glemser (Kantar Public). 2021. Methodenbericht zur Studie Corona-Monitoring bundesweit (RKI-SOEP-Studie). SOEP Survey Papers 958: Series B. Berlin: DIW/SOEP.



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License.

© 2021 by SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

DIW Berlin
German Socio-Economic Panel (SOEP)
Mohrenstr. 58
10117 Berlin, Germany

Contact: soeppapers@diw.de

Methodenbericht zur Studie Corona-Monitoring bundesweit (RKI-SOEP-Studie)

Jana Brix, Anna Rysina, Axel Glemser (Kantar Public)

München, 2021

KANTAR PUBLIC

Leben in Deutschland Corona-Monitoring bundesweit

Feldbericht

An

DIW SOEP
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

von

Kantar GmbH
Kantar Public Deutschland
Landsberger Str. 284
80687 München

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Jana Brix
Associate Director
Tel.: 089 5600 - 1518
E-Mail: jana.brix@kantar.com

Anna Rysina
Consultant
Tel.: 089 5600 - 2168
E-Mail: anna.rysina@kantar.com

Axel Glemser
Managing Director
Tel.: 089 5600 - 1486
E-Mail: axel.glemser@kantar.com

München, den 26.03.2021
Ag 316403336

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	4
2	Stichprobe	5
3	Instrumente und Vorbereitung der Feldarbeit	7
3.1	Unterlagen	8
3.1.1	Integration der Stichproben M1 / M2	11
3.2	Pretest	12
3.3	Zielpersonen-Hotline und projektspezifische E-Mail-Adresse	12
3.4	Projektspezifische Website	14
4	Durchführung der Feldarbeit	14
4.1	Ansprache der Zielpersonen	15
4.1.1	EWMA-Recherche	16
4.1.2	Nachversände	17
4.2	Erfassung der Einwilligungserklärungen und Kurzfragebögen	17
4.3	Übermittlung der Ergebnisse	18
4.3.1	Positiv / grenzwertig	19
4.3.2	Unzureichende Probenqualität des Trockenbluts	20
4.4	Zeitlicher Ablauf	21
5	Ergebnisse der Feldarbeit	22
5.1	Realisierte Fallzahl	22
5.1.1	Ausschöpfung entsprechend AAPOR-Systematik	24
5.2	Vollständigkeit	26
5.3	Deskriptive Beschreibung der Netto-Stichprobe	26
5.4	Feldmonitoring	29
5.5	Ausfälle	29
6	Qualitätssicherung	30
6.1	Übermittlung positiver / grenzwertiger Testergebnisse	30
6.2	Versand von Ergebnisberichten	31

7	Datenbereitstellung	33
8	Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	34
9	Anlagen	35
9.1	Vorabanschreiben Haushalte	36
9.2	Studieninformation	38
9.3	Empfehlungsschreiben Jens Spahn	41
9.4	Personenanschreiben	43
9.5	Datenschutzblatt	45
9.6	Ablaufplan	50
9.7	Anleitung Probenentnahme	53
9.8	Personenbogen mit Barcodeetiketten	58
9.9	Kurzfragebogen	60
9.10	Einwilligungserklärung	62
9.11	Erinnerungsschreiben	64
9.12	Erinnerungsschreiben Einwilligung	66
9.13	Anschreiben Ergebnisbericht	68
9.14	Ergebnisbericht	70
9.15	Vorabanschreiben Haushalte (M1 / M2)	73
9.16	Personenanschreiben (M1 / M2)	75
9.17	Datenschutzblatt (M1 / M2)	77
9.18	Einwilligungserklärung (M1 / M2)	80
9.19	Erinnerungsschreiben (M1 / M2)	82
9.20	Erinnerungsschreiben Einwilligung (M1 / M2)	84
9.21	Anschreiben Ergebnisbericht (M1 / M2)	86

1 Vorbemerkung

Bei der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring bundesweit“ kooperierten das SOEP am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), das Robert Koch-Institut (RKI) und Kantar, um im Rahmen einer größer angelegten Repräsentativmessung die SARS-CoV-2 Infektionsrate in Deutschland ermitteln zu können. Zu diesem Zweck sollten erstmals per Selbstbeprobung Abstriche der Schleimhäute aus dem Mund- und Rachenraum (PCR-Test) genommen und Antikörpertests mit Blutstropfenabgaben (DBS-Test) durchgeführt werden. Zielpersonen waren die Teilnehmer*innen des SOEP. Kantar wurde mit der organisatorischen und operativen Durchführung der Erhebung betraut.

Mit dieser Studie leisten RKI und DIW-SOEP einen maßgeblichen Beitrag zur Steuerung der Bekämpfung der Coronainfektionen in Deutschland. Darüber hinaus sollten die Befragten um ihre Zustimmung zur Datenverknüpfung gebeten werden, sodass mit dem Datenkranz des SOEP auch ein besonderer analytischer Rahmen für die Auswertung der Infektionsdaten zur Verfügung steht.

Tabelle 1: Methodensteckbrief – Überblick über das Gesamtprojekt

Zielsetzung	Ermittlung von aktueller bzw. vergangener Infektion mit Corona anhand einer deutschlandweit repräsentativen Stichprobe
Projektstart	Oktober 2020
Erhebungszeitpunkt	Oktober 2020 – Februar 2021
Grundgesamtheit	Personen ab 18 Jahre, SOEP-CORE Haushalte (A-Q), SOEP-IS, M1/M2
Erhebungsmethode	postalisch, Selbstbeprobung
Erhebungssprachen	deutsch
Umfang der Studie	31.675 Personen aus 19.569 Haushalten wurden in 4 Tranchen angeschrieben und um folgendes gebeten: <ul style="list-style-type: none"> ■ Selbstbeprobung in Form eines Mund-Nase-Abstriches (PCR-Test) ■ Selbstbeprobung in Form einer Trockenblutabnahme (DBS-Test) ■ Rücksendung einer unterschriebenen Einwilligungserklärung ■ Rücksendung eines ausgefüllten Kurzfragebogens
Ausschöpfung	Tranche 1: 49,1% (vollständig) + 1,5% (unvollständig) Tranche 2: 50,6% (vollständig) + 1,0% (unvollständig) Tranche 3: 48,6% (vollständig) + 1,0% (unvollständig) Tranche 4: 19,7% (vollständig) + 1,1% (unvollständig)
Incentive	Zusendung eines Ergebnisberichts mit der Auswertung der Testproben

2 Stichprobe

Bei der Erstellung des Stichprobenbruttos wurden Haushalte aus allen SOEP-CORE Teilstichproben einbezogen. Das bedeutet, dass auch die spezifischen Populationen der jüngeren Aufwüchse P und Q eingeschlossen sind, ebenso wie die Stichproben der SOEP-Innovationserhebung (SOEP-IS). In diesen Haushalten wurden alle Personen ausgewählt, die

- vor dem Stichtag 01.09.2002 geboren wurden (also zum Zeitpunkt des Feldstarts mindestens 18 Jahre alt waren)¹ und
- nach der Hauptbearbeitung 2019/2020 erneut kontaktiert werden durften.

In Abstimmung mit der SOEP-Gruppe am DIW Berlin wurden aufgrund des enormen Umfangs an erwarteten Probenrückläufen drei Tranchen zur Staffelung der Feldarbeit erstellt. Die Vorgaben zur Tranchenbildung wurden von der SOEP-Gruppe erstellt.

Während der Feldarbeit zu den Tranchen 1-3 entschieden die Kooperationspartner gemeinsam mit dem IAB, auch die Migrationsstichproben M1 / M2 des SOEP in die Bearbeitung aufzunehmen, was die Anzahl der zu kontaktierenden Haushalte um knapp 1.600 erhöhte (Tranche 4).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Größe der Tranchen:

Tabelle 2: Stichprobengröße nach Tranchen

	Haushalte	Personen
Tranche 1	9.067	14.535
Tranche 2	4.499	7.181
Tranche 3	4.410	7.078
Tranche 4 (M1 / M2)	1.593	2.881
Gesamt	19.569	31.675²

Kantar Public 2021

¹ Ursprünglich war geplant, alle Personen eines befragungsbereiten Haushaltes in die Studie zu integrieren – dies konnte allerdings nicht realisiert werden.

² Zwei Personen wurden doppelt angeschrieben, da sie zwischen den tranchierten Versänden den Haushalt gewechselt haben – sie sind in den folgenden Darstellungen jedoch nur 1x enthalten.

Tabelle 3: Bruttostichprobe nach Anzahl angeschriebener Personen pro Haushalt und Tranche

	1 Person im HH	2 Personen im HH	3 Personen im HH	4 Personen im HH	5 und mehr Personen im HH
Tranche 1	4.552	3.779	552	155	29
Tranche 2	2.293	1.849	258	86	13
Tranche 3	2.181	1.893	242	85	9
Tranche 4 (M1 / M2)	609	785	127	53	19
Gesamt	9.635	8.306	1.179	379	70

Kantar Public 2021

Die jüngste Person, die angeschrieben und um Teilnahme gebeten wurde, wurde vorgabengemäß 2002 geboren, die älteste 1919.

Tabelle 4: Bruttostichprobe nach Geburtsjahr

	Anzahl	in %
Bis 1940 geboren	1.665	5,3
1941 – 1960 geboren	8.260	26,1
1961 – 1980 geboren	12.462	39,3
1981 – 2000 geboren	8.446	26,7
2001/2002 geboren	842	2,7

Kantar Public 2021

In der Bruttostichprobe lag der Anteil der männlichen Zielpersonen bei 53 Prozent, der der weiblichen bei 47 Prozent.

Auf die Bundesländer verteilt sich die Stichprobe folgendermaßen:

Tabelle 5: Bruttostichprobe nach Bundesland (in %)

	in %
Schleswig-Holstein	3,7
Hamburg	2,1
Niedersachsen	10,0
Bremen	0,8
Nordrhein-Westfalen	21,0

Hessen	6,9
Rheinland-Pfalz	4,8
Baden-Württemberg	10,7
Bayern	15,3
Saarland	0,9
Berlin (West und Ost)	4,0
Brandenburg	4,1
Mecklenburg-Vorpommern	2,2
Sachsen	6,2
Sachsen-Anhalt	3,4
Thüringen	3,4
Unbekannt*	0,4
Gesamt	31.675 Personen

Kantar Public 2021

* Insgesamt 120 Personen haben im Zuge der Feldarbeit der Studie um Adresslöschung gebeten, daher stehen diese Informationen nicht mehr zur Verfügung.

3 Instrumente und Vorbereitung der Feldarbeit

Die Studie war in der Durchführung schriftlich-postalisch angelegt, die Probenabgabe war als Selbsttest konzipiert. Alle Unterlagen wurden gemeinsam mit den Projektverantwortlichen des SOEP und RKI erstellt und von der Ethikkommission geprüft und abgenommen.

Zunächst wurden die Haushalte angeschrieben und über das Anliegen der Studie informiert. Wenige Tage später erhielten alle volljährigen Personen der Haushalte ein Päckchen mit den Testkits, den für die eigenständige Probennahme notwendigen Informationsmaterialien und Einwilligungserklärungen und einem Kurzfragebogen. Die beiden Tests sollten nach der ordnungsgemäßen Beprobung an das RKI übersandt werden, die unterschriebene Einwilligungserklärung sowie der Kurzfragebogen an Kantar. Sollte nach 2 Wochen noch keine oder eine unvollständige Rücksendung der Materialien erfolgt sein, erhielten die Zielpersonen ein Erinnerungsschreiben.

Personen, die auch dann keine Proben / Dokumente eingesandt haben, wurden nicht weiter kontaktiert. Diejenigen Personen, die sich zur Teilnahme bereit erklärt haben, erhielten nach ca. 4-6 Wochen ein

Schreiben mit ihrem individuellen Ergebnisbericht. Da sich im Zuge der Probenauswertung beim RKI herausstellte, dass eine nicht unerhebliche Anzahl an Blutstropfen-Proben (Dry Blood Spot = DBS) aufgrund mangelnder Probenqualität nicht auswertbar war, wurde entschieden, diese Personen im Rahmen des Ergebnisbericht-Versands um eine neue DBS-Probe zu bitten.

Im folgenden Abschnitt werden die versandten Unterlagen genauer erläutert.

3.1 Unterlagen

Wie bereits beschrieben, erfolgte der Erstversand auf Haushaltsebene. Neben einem personalisierten **Vorabanschreiben** (Anlage 9.1) waren ein Schreiben des Gesundheitsministeriums und eine kurze **Studieninformation** (Anlage 9.2) beigelegt. Insbesondere mit Hilfe des **Motivations schreiben** (Anlage 9.3), unterschrieben von Gesundheitsminister Jens Spahn sollte die Teilnahmebereitschaft erhöht werden. Alle Unterlagen wurden in den Zielpersonen bereits bekannten „Leben in Deutschland“- Briefumschlägen mit entsprechendem Logo versandt.

Das **Vorabanschreiben** informierte kurz über die Studie bzw. Studienablauf, bat um die Teilnahme an der Befragung und kündigte die Ankunft eines personalisierten Päckchens für alle Zielpersonen ab 18 Jahren in dem jeweiligen Haushalt an. Zudem enthielt es einen Hinweis auf die Freiwilligkeit der Teilnahme. Die beiliegende zweiseitige **Studieninformation** erklärte ausführlich die Ziele und das Vorgehen der Studie und gab einen kurzen Hinweis zum Daten- und Versicherungsschutz. Für weitere Informationen zur Studie wurde zudem auf die projektspezifische kostenlose Hotline und die **Projektwebsite** verwiesen. Mit Blick auf diese Website konnten sich die Zielpersonen vergewissern, dass es sich bei der Studie um eine seriöse Befragung mit dem DIW und dem RKI als Auftraggeber handelte.

Wenige Tage später wurden die Pakete an die einzelnen volljährigen Zielpersonen versandt. Der Versand erfolgte aufgrund der hohen Anzahl an Paketen gestaffelt und angepasst an die zur Verfügung stehenden Testkapazitäten beim RKI. Zwischen der ersten Ankündigung auf Haushaltsebene und dem Versand der Testutensilien lagen somit mindestens drei Tage bis maximal zwei Wochen.

Jedes Päckchen beinhaltete folgende Materialien:

- Personalisiertes Zielpersonen- Einladungsanschreiben
- Datenschutzblatt
- Teilnahme-Ablaufplan
- Anleitung zur Probenentnahme
- Personenbogen mit Barcodeetiketten
- Testutensilien für den Mund-Nase-Abstrich (PCR) zur Bestimmung einer aktuellen Covid-19 Infektion
- Testutensilien für den Blutstropfentest (DBS) zur Bestimmung von Antikörpern
- Kurzfragebogen
- Einwilligungserklärung
- Vorfrankierter Briefumschlag an Kantar für die Zusendung der ausgefüllten Papierunterlagen (Fragebogen und Einwilligungserklärung)
- Vorfrankierter Rückumschlag an das RKI Labor für die Zusendung der Proben

Im Folgenden werden alle Unterlagen in Kürze dargestellt.

Im an die Zielperson gerichteten **Einladungsanschreiben** (Anlage 9.4) wurde erneut kurz das Ziel der Studie, die Teilnahme sowie die Ergebnismittteilung dargelegt. Für weiterführende Fragen wurde auf die projektspezifischen Kontaktmöglichkeiten über die kostenlose Hotline oder E-Mail-Adresse verwiesen. Weitere Informationen konnten die Personen zudem der Projektwebseite entnehmen.

Die gemeinsame **Datenschutzerklärung** (Anlage 9.5) von DIW, RKI und Kantar umfasste vier Seiten. Erklärt wurde die datenschutzrechtliche Verantwortung für die Adressdaten bzw. die Befragungsdaten, sowie Inhalt und Zweck der Studie, die Adressherkunft, die Rechtsgrundlage der Verarbeitung und Freiwilligkeit der Teilnahme, die Vertraulichkeit und Löschung der Daten sowie die Rechte der ausgewählten Zielpersonen und deren Möglichkeiten zum Widerruf der Einwilligung. Zudem wurden die Kontaktdaten der jeweiligen Datenschutzbeauftragten aller drei beteiligten Institute genannt.

Damit die Personen besser mit der Vielzahl an zugeschickten Unterlagen zurechtkamen, wurde ein **Teilnahme-Ablaufplan** (Anlage 9.6) entwickelt und beigelegt. Dieser enthielt beschriftete Bilder aller beiliegenden Materialien sowie eine Schritt-für-Schritt Anleitung wie die Personen vorgehen sollten, um nichts zu vergessen.

Im Teilnahme-Ablaufplan wurde außerdem auf die detaillierte **Anleitung zur Probenentnahme** (Anlage 9.7) verwiesen. Die Zielpersonen sollten diese bei der Durchführung des Mund-Nase-Abstrichs und Blutstropfentests beachten. In dieser Anleitung wurde mit Hilfe von Bildern dokumentiert, wie zunächst die Blutentnahme und danach der Abstrich aus Mund und Nase durchgeführt werden sollte, um eine auswertbare Probe zu erhalten. Des Weiteren wurde in der Anleitung auf die Studien-Webseite verwiesen, auf der eigens für die Studie konzipierte **Videoanleitungen** für die Probenentnahme zu finden waren. Die Zielpersonen konnten entweder über den Link oder über eingedruckte QR-Codes zu diesen Videoanleitungen gelangen.

Um beide Proben entnehmen zu können, wurden den Päckchen die jeweiligen **Testutensilien** bzw. **Testkits** beigelegt.

Für den Mund-Nase-Abstrich lagen Proberöhrchen mit Tupfer, Transportröhrchen und ein Schutzbeutel mit Saugeinlage bei und für den Blutstropfentest ein verschlossenes Testset inkl. Blutabnahmekarte, zwei Lanzetten, Alkoholtupfer, Kompresse, Pflaster und Plastiktütchen, in die die Blutabnahmekarte mit den Blutstropfen nach Trocknung (ca. 3-4 Stunden bei Raumtemperatur) verpackt werden sollte. Um die Proben und Materialien anonym zuordnen zu können, mussten die Zielpersonen diese unbedingt mit den beiliegenden **Barcodeetiketten** (Anlage 9.8) mit ihrer eindeutigen **projektspezifischen siebenstelligen ID** bekleben. Jede Person erhielt einen solchen Personenbogen mit vier Aufklebern ihrer eindeutigen ID. Dadurch konnten die Proben im Labor richtig zugeordnet werden. Eine Identifikation der Person war nur bei Kantar möglich. Dem RKI standen keine personenbezogenen Daten zur Verfügung. Diese ID wurde eigens für diese Studie konzipiert: sie besteht aus sieben Stellen, beginnt mit 12 und zählt danach mit der Zahl 10001 aufsteigend. Durch die neu geschaffene ID waren keine unmittelbaren Rückschlüsse mehr auf die SOEP-Haushaltsnummer oder SOEP-Personennummer möglich.

Abbildung 1: Beigelegte Materialien für die Probenentnahme und Rückversand



Für die Einsendung der verpackten und mit Etiketten versehenen Proben lag ein **vorfrankierter Rückumschlag an das RKI Labor** bei. Da es sich dabei um biologische Proben handelte, war es nötig, diesen Rücksendeumschlag entsprechend mit dem Kennzeichen Biologischer Stoff, Kategorie B (UN3373) zu versehen.

Neben den Testkits lagen auch zwei Papierdokumente bei: Zum einen ein **Kurzfragebogen** (Anlage 9.9), in dem die angeschriebenen Personen gebeten wurden anzugeben, ob, und wenn ja, wann, sie einen Rachenabstrich auf das COVID-19 Virus gemacht haben und ob zu diesem Zeitpunkt bzw. allgemein in den letzten zwei Wochen bestimmte Symptome aufgetreten waren. Des Weiteren enthielt die Sendung eine ausführliche Einwilligungserklärung, mit deren Unterschrift die teilnehmenden Personen ihre Einwilligung zur Studie und zur Verarbeitung ihrer Daten bestätigen mussten. Nur wenn eine Person diese **Einwilligungserklärung** (Anlage 9.10) unterschrieben an Kantar zurückgeschickt hatte, war es möglich, ihr die schriftliche Auswertung ihrer Proben (Ergebnisbericht) zukommen zu lassen. Andernfalls wurden die Proben vernichtet. Außerdem wurden die teilnehmenden Personen im Rahmen dieser Einwilligungserklärung um die Zustimmung gebeten, dass kleine Mengen ihrer Blutprobe mit den infektionsepidemiologisch relevanten Angaben (Geschlecht, Alter und Landkreis) in dauerhaft pseudonymisierter Form beim Robert Koch-Institut aufbewahrt werden. Diese Zustimmung war allerdings optional und nicht an den Erhalt der Ergebnisauswertung der Proben geknüpft (siehe Abschnitt 5.1).

Beide Papierunterlagen sollten ebenfalls aus Gründen der Zuordnung mit den beiliegenden **Barcode-Etiketten** beklebt und im **vorfrankierten Briefumschlag** an Kantar versandt werden.

An Personen, die nach Versand ihres Pakets entweder keine oder nur unvollständig ihre Materialien und Proben zurückgesandt hatten, wurde ein **Erinnerungsschreiben** verschickt. Dabei gab es mehrere Varianten des Schreibens:

- Personen, von denen weder Proben beim RKI noch schriftliche Unterlagen bei Kantar erfasst worden waren, erhielten ein Erinnerungsschreiben (Anlage 9.11), in dem allgemein erneut die Ziele der Studie erläutert und um Teilnahme gebeten wurde. Falls das Paket immer noch nicht bei der angeschriebenen Person angekommen sein sollte, wurde auf die Zielpersonen-Hotline verwiesen (siehe Abschnitt 3.3).
- Wenn von den Zielpersonen zwar eine eingesandte Probe vorlag, allerdings entweder die Einwilligungserklärung oder der Fragebogen bei Kantar bislang nicht erfasst worden waren, erhielten diese Personen ein modifiziertes Erinnerungsschreiben (Anlage 9.12). Diesem Schreiben wurden die noch fehlenden Papierunterlagen beigelegt mit der Bitte diese auszufüllen und einzusenden. Um die richtige Zuordnung der Unterlagen zu garantieren, war auf diesen Unterlagen die ID der jeweiligen Zielperson bereits aufgedruckt.

Falls nach dieser Erinnerung keine Reaktion seitens der Zielpersonen erfolgte, wurden sie nicht weiter kontaktiert.

Personen, die ihre Proben und eine unterschriebene Einverständniserklärung eingeschickt hatten, erhielten nach ca. 4-6 Wochen ein Schreiben mit ihrem individuellen **Ergebnisbericht**. Dabei wurden strengste datenschutzrechtliche Vorgaben beachtet. Zum einen lag ein personalisiertes Anschreiben (Anlage 9.13) bei, in dem nochmals der Dank für die Teilnahme geäußert und darauf hingewiesen wurde, dass die Studienteilnahme keinen Arztbesuch ersetze und durch die Auswertung der Proben keine medizinischen Diagnosen gestellt werden konnten. Für Rückfragen wurde auf die Studien-Webseite verwiesen, da dort eine Sammlung der häufigsten Rückfragen zur Ergebnismitteilung inkl. Antworten aufgeführt waren. Zusätzlich war ein verschlossenes Kuvert mit dem Ergebnisbericht (Anlage 9.14) beigelegt. Auf diesem waren keine Personendaten, wie Name oder Adresse aufgedruckt, die Zuordnung erfolgte nur über die siebenstellige ID-Nummer, die im Kuvert-Fenster zu sehen war. Auf dem Ergebnisbericht wurden die beiden analysierten Proben einzeln mit dem Ergebnis positiv, negativ oder grenzwertig aufgeführt.

Da sich im Zuge der Probenauswertung beim RKI herausstellte, dass eine nicht unerhebliche Anzahl an Blutstropfen-Proben (Dry Blood Spot = DBS) aufgrund mangelnder Probenqualität nicht auswertbar war, wurde entschieden, diese Personen im Rahmen des Ergebnisbericht-Versands um eine neue DBS-Probe zu bitten. Im Schreiben mit der Probenauswertung wurde dabei statt des Ergebnisses positiv, negativ oder grenzwertig angegeben, dass die Blutstropfenprobe nicht ausgewertet werden konnte. Die Personen wurden gebeten eine neue DBS-Probe einzusenden. Sie erhielten hierzu ein neues Testkit zugesandt. Des Weiteren wurde ein neuer Kurzfragebogen beigelegt mit der Bitte diesen auszufüllen und an Kantar zu senden. Dies war notwendig, weil ansonsten zwischen dem Zeitpunkt, als der bereits eingesandte Fragebogen ausgefüllt wurde und der neuen Blutstropfenprobe zu viel Zeit liegen würde.

3.1.1 Integration der Stichproben M1 / M2

Um die Studie sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht zu erweitern, wurde während des Feldverlaufs entschieden, ein zusätzliches Subsample von „Leben in Deutschland“ – die Migrationsstichproben 1 und 2 – in das Studiendesign einzubeziehen. Diese Einbeziehung erforderte die Anpassung einiger Unterlagen, sowohl in Bezug auf die genannten Kooperationspartner (hier kam das IAB als neuer Kooperationspartner hinzu) als auch bezüglich einiger Formalia beim Datenschutzblatt und der Einwilligungserklärung. Folgende Unterlagen wurden entsprechend modifiziert:

- Haushaltsanschreiben (Anlage 9.15)
- Personenanschreiben (Anlage 9.16)
- Datenschutzblatt (Anlage 9.17)
- Einwilligungserklärung (Anlage 9.18)
- Erinnerungsschreiben (Anlage 9.19)
- Erinnerungsschreiben Einwilligungserklärung (Anlage 9.20)
- Begleitschreiben Ergebnisbericht (Anlage 9.21).

3.2 Pretest

Vor Beginn der Feldarbeit wurde Ende KW 34 bzw. Anfang KW 35 ein "Pretest on-the-fly" durchgeführt. Dafür wurden 10 Personen durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung und 11 Personen durch Kantar akquiriert. Es handelte sich dabei sowohl um Mitarbeiter*innen der jeweiligen Institute ohne Bezug zur folgenden Studie als auch institutsfremde Personen. Ziel dieses Probelaufs war es, insbesondere die Verständlichkeit und Handhabung der Testutensilien inklusive Anleitung zu prüfen. Des Weiteren wurden auch die Abläufe im RKI Labor unter Feldbedingungen geprüft.

Die Rückmeldungen der 21 Personen wurden gesammelt und gemeinsam mit den Projektteams des RKI, DIW und Kantar diskutiert. Insgesamt zeigte sich, dass die eigenständige Durchführung der Tests als anspruchsvoll und z.T. kompliziert empfunden wurde. Nach Prüfung der einzelnen Anmerkungen wurden am Teilnahme-Ablaufplan und der Anleitung zur Probenentnahme Änderungen vorgenommen.

3.3 Zielpersonen-Hotline und projektspezifische E-Mail-Adresse

Sowohl im Anschreiben an die Zielpersonen als auch in weiteren Unterlagen wie Studienbeschreibung etc. wurde für Rückfragen zur Studie und Testdurchführung die kostenlose telefonische Hotline bei Kantar genannt. Im Anschreiben wurde zudem auf die projektspezifische E-Mail-Adresse corona-monitoring@kantar.com verwiesen, das Postfach wurde von der Projektleitung bei Kantar bearbeitet. Die Mitarbeiter*innen der telefonischen Hotline erhielten eine Online-Schulung am 30.09.2020. Dabei wurde von der Projektleitung der Projekthintergrund und das Studiendesign, sowie alle schriftlichen Unterlagen und Testutensilien erläutert. Zusätzlich erhielten die Mitarbeiter*innen auch Unterlagen zur Ansicht. Des Weiteren wurden sie auf die eigens für die Studie erstellte Projektwebsite und die Informationen auf der Webseite des Robert-Koch-Instituts verwiesen. Bei Fragen konnten sich die Hotline-Mitarbeiter*innen direkt an die Projektleitung wenden.

Die Zielpersonen konnten die Hotline von Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr bzw. am Samstag zwischen 9 und 14 Uhr erreichen.

Meldungen und Fragen von angeschriebenen Zielpersonen gingen sowohl bei der telefonischen Hotline als auch per E-Mail³ ein, einige wenige schrieben auch Briefe an Kantar oder wandten sich telefonisch an die Kantar-Zentrale. Einzelne Personen adressierten ihre Verweigerungen an dieser Studie direkt an das RKI. Diese Informationen wurden über die Mitarbeiterinnen von RKI an die Projektleitung bei Kantar weitergeleitet und entsprechend aufgenommen. In den meisten Fällen wurden bei der Kontaktaufnahme Absagen der Teilnahme mitgeteilt oder eine Zusendung von Materialien angefragt. Mehrere Zielpersonen erkundigten sich auch nach der Grundlage der Nutzung ihrer Adressdaten und dem Studiendesign.

Insgesamt 233 Personen beendeten im Zuge der Corona-Studie ihre Teilnahme an „Leben in Deutschland“, von diesen forderten 120 explizit auch die Löschung aller Kontaktdaten und die entsprechende Bestätigung.

Waren die eingetroffenen Rückmeldungen für die Bearbeitung der Adressen im Feld relevant, wie z.B. Absage der Teilnahme, so wurden diese von den Mitarbeitern der Hotline bzw. der Projektleitung in der sogenannten „Hotline-Datenbank“ erfasst. Bei Absagen wurden – soweit von den Personen angegeben – auch die individuellen Begründungen festgehalten. Diese Daten wurden bei der Zuordnung des finalen Bearbeitungsergebnisses, wie es in der Ausschöpfungsübersicht dargestellt ist, berücksichtigt.

Insgesamt wurden 2.093 Anfragen seitens der Zielpersonen erfasst. Ca. zwei Drittel davon waren Absagen der Teilnahmebereitschaft. Allerdings haben sich auch einige Personen an die Hotline gewandt, um Rückfragen zur Studie zu stellen oder nicht angekommen Unterlagen oder Testutensilien nachzufordern.

Tabelle 6: Erfassung der Anfragen von Zielpersonen

	Anzahl (%)
Absage der Teilnahme	1.383 (67%)
Rückfragen zur Studie, Äußerung der Teilnahmebereitschaft	461 (22%)
Keine oder unvollständige Unterlagen erhalten	171 (8%)
Fragen zum Ergebnisbericht	34 (2%)
Geänderte Adressdaten	28 (1%)
Medizinische Rückfragen ⁴	9 (0%)
Anfrage zur Adressherkunft bzw. Datenschutz	7 (0%)
Gesamt	2.093

Kantar Public 2021

³ Insgesamt sind per E-Mail über 400 Anfragen eingegangen, ca. 40 Prozent davon waren Verweigerungen.

⁴ Medizinische Rückfragen konnten nur insofern von der von Kantar bereitgestellten Hotline bearbeitet werden, als sie die Durchführung der Selbstbeobachtung anbelangte. Andere medizinische Rückfragen mussten an die Kollegen vom RKI weitergeleitet werden.

3.4 Projektspezifische Website

Wie bereits erwähnt, wurden die Zielpersonen auf mehreren Unterlagen auf die projekteigene Webseite verwiesen, sowohl mittels eingedrucktem Website-Link als auch per QR-Code. Die Informationen zur Studie „Corona-Monitoring“ wurden auf der Studienwebseite im Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben „Leben in Deutschland“ verortet. In der Registerzeile wurde ein eigener Reiter mit dem Titel „Corona-Monitoring“ vorgesehen. Mit diesem Tab gelangten die Webseitenbesucher zu genauen Informationen zur Studie. Eine weitere Möglichkeit gab es über den Tab „Aktuelles“. Auch an dieser Stelle wurde die Studie „Corona-Monitoring“ angekündigt und auf die weiteren Informationen verlinkt.

Auf der Website wurden noch einmal die Studienziele und das Vorgehen beschrieben, zudem konnten die zugeschickten Unterlagen, wie das Schreiben vom Bundesminister für Gesundheit Jens Spahn, Studieninformation, Datenschutzblatt, Einwilligungserklärung, Teilnahmeablaufplan und die Anleitung zur Proben-Selbstentnahme heruntergeladen werden. Des Weiteren waren auf der Webseite die Videoanleitungen für den Mund-Nase-Abstrich und den Blutstropfentest und eine umfangreiche Sammlung an FAQs zu finden. Außerdem waren wichtige Hinweise und Daten für den Kontakt mit Kantar, wie telefonische Hotline und projektspezifische E-Mail-Adresse angegeben. Für weitere Informationen zur Studie wurde zudem auf die Projektwebsite des RKI und das Kontaktformular verwiesen: Mit Blick auf diese Website konnten sich die Zielpersonen vergewissern, dass es sich bei der Studie um eine seriöse Befragung mit dem RKI und DIW als Auftraggeber handelte.

4 Durchführung der Feldarbeit

Die beiden Proben (Trockenblut und Mund-Nase-Abstrich) sollten von den Zielpersonen direkt an das RKI gesandt werden – hierzu gab es ein separates Rücksendekуверт, das zudem als Biologischer Stoff, Kategorie B (UN3373) gekennzeichnet war. Nach Eingang erfasste das RKI die ID-Nummern der erhaltenen Testsets und übermittelte diese Daten an Kantar.

An Kantar sollten die Zielpersonen den einseitigen Kurzfragebogen und die Einverständniserklärung senden, auch hierfür lag ein an Kantar adressiertes Rücksendekуверт den Unterlagen bei.

Bei Kantar sind alle Daten zusammengelaufen, und auf dessen Grundlage wurde ein regelmäßiges Rücklaufmonitoring erstellt, welches dem DIW und dem RKI wöchentlich zur Verfügung gestellt wurde. Dieses Monitoring umfasste u.a. eine Ausschöpfungsübersicht der einzelnen Unterlagen / Proben pro Tranche auf Personenebene sowie gemeinsam definierte kombinierte Maßzahlen.

4.1 Ansprache der Zielpersonen

Wie bereits im Rahmen des Kapitels 3.1 beschrieben, erfolgte die Ansprache der Zielpersonen schriftlich und zweistufig. Im ersten Schritt wurden die Vorabanschreiben an die Haushalte versandt – die folgende Übersicht informiert über das Versanddatum und die jeweilige Menge an Anschreiben.

Tabelle 7: Haushaltsanschreiben

	Datum	Anzahl
Tranche 1	30.09.2020	9.067
Tranche 2	20.10.2020	4.499
Tranche 3	30.10.2020	4.410
Tranche 4 (M1/M2)	09.12.2020	1.593
Gesamt		19.569

Kantar Public 2021

Zeitnah zum Versand der Haushaltsanschreiben wurde mit dem Versand der Päckchen an die einzelnen Zielpersonen begonnen.

Tabelle 8: Personenanschreiben

	Datum	Anzahl
Tranche 1	02.10. – 14.10.2020	14.535
Tranche 2	27.10. – 06.11.2020	7.181
Tranche 3	10.11. – 23.11.2020	7.078
Tranche 4 (M1/M2)	15.12. – 17.12.2020	2.881
Gesamt		31.675

Kantar Public 2021

Hierbei schwankte der tägliche Umfang an zu versendenden Päckchen zwischen 750 und 3.000, wurde zum Ende hin aber deutlich geringer.

Personen, die 14 Tage nach der Zustellung des letzten Päckchens noch nicht teilgenommen haben bzw. ihre schriftlichen Unterlagen (Einwilligungserklärung und Kurzfragebogen) nicht oder nicht vollständig eingesandt hatten, erhielten eine einmalige Erinnerung – angepasst an die jeweilige Rücksendesituation (siehe Abschnitt 3.1).

Tabelle 9: Erinnerungsschreiben

	Datum	Anzahl (% ⁵)
Tranche 1	30.10.2020	8.472 (58,3%)
Tranche 2	24.11.2020	4.047 (56,4%)
Tranche 3	08.12.2020	4.272 (60,4%)
Tranche 4 (M1/M2)	19.01.2021	2.263 (78,5%)
Gesamt		19.054 (60,2%)

Kantar Public 2021

4.1.1 EWMA-Recherche

Personen, deren Adresse sich in einem der durchgeführten Versände (Haushaltsanschriften, Personenanschriften, Versand von Ergebnisberichten) als fehlerhaft erwies bzw. denen die entsprechenden Materialien nicht zugestellt werden konnten, wurden durch die zuständigen Einwohnermeldeämter recherchiert. Insgesamt wurden 808 Adressen an die Einwohnermeldeämter zur Recherche übergeben. Die Rechercheergebnisse finden sich in der folgenden Tabelle:

Tabelle 10: Rechercheergebnisse EWMA

	Ergebnis
Neue Adresse	470
Alte Adresse wurde bestätigt	216
Person nicht registriert	66
Person ins Ausland verzogen	7
Person unbekannt verzogen	1
Person verstorben	16
Ohne Rechercheergebnis	32
	808

Kantar Public 2021

Insgesamt waren 837 Päckchen zunächst nicht zustellbar, zusätzlich wurden 503 Päckchen von den Zielpersonen nicht von der lagernden Postfiliale abgeholt. Einige davon konnten im Rahmen von Nachversänden später den Zielpersonen doch noch zugestellt werden.

⁵ Die prozentuale Angabe bezieht sich auf Erinnerungen / angeschriebene Personen.

4.1.2 Nachversände

Personen, von denen wir eine neue Adresse erhalten haben, wurden erneut angeschrieben – jedoch sind auch hierbei viele Pakete als unzustellbar zurückgesandt worden. Zusätzlich wurden diejenigen Personen neu angeschrieben, die sich selbst auf der Hotline gemeldet und ihre neue Adresse mitgeteilt haben bzw. nach Erhalt der Erinnerungsschreiben auf der Hotline mitgeteilt haben, dass sie kein Paket erhalten haben.

Insgesamt wurden 636 (2 Prozent der Bruttostichprobe) Pakete nochmalig an die Zielpersonen versandt, der Versand erfolgte jeweils zeitnah zum Vorliegen der neuen Adresse bzw. zum gemeldeten Anliegen der Zielperson.

Zusätzlich erfolgten 180 kleinere Nachversände – hierbei wurden von den Zielpersonen einzelne Materialien (meist Testkits) nachgefordert.

4.2 Erfassung der Einwilligungserklärungen und Kurzfragebögen

Der Eingang der beiden Papier-Dokumente Einwilligungserklärung und Kurzfragebogen wurde in einem ersten Schritt bei Kantar erfasst. Das war zum einen notwendig, um ein regelmäßiges Monitoring sicherzustellen – zum anderen war v.a. das Vorliegen der Einwilligungserklärung und die darauf hinterlegte Information über das Einverständnis zur Langzeitspeicherung eine wichtige Information für die Labore des RKI. Zum einen dürfen nur solche Proben analysiert werden, von denen ein Einverständnis der Zielperson vorliegt. Zum anderen dürfen nur die Proben aufbewahrt werden, für die ein Einverständnis zur Langzeitspeicherung vorliegt.

Mit dem Eintreffen bei Kantar wurden die Einwilligungserklärungen daraufhin geprüft, ob sie per ID einer Zielperson zugeordnet werden konnten und ob sie eine Unterschrift enthielten. Einwilligungserklärungen mit ID, aber ohne Unterschrift, wurden sofort an die betreffenden Zielpersonen zurück gesandt mit der Bitte um Unterschrift. Bei Einwilligungserklärungen ohne ID (insgesamt 10) wurde, sofern die Unterschrift eindeutig lesbar war, eine eindeutige Zuordnung zu einer Zielperson vorzunehmen. War dies nicht möglich, konnten sie nicht berücksichtigt werden – für diese Personen lag dann zunächst keine Einwilligung vor, diese wurde aber im Rahmen der Erinnerungsversände angemahnt.

Auch die Kurzfragebögen wurden bei Eintreffen daraufhin geprüft, ob eine ID vorhanden war. War das der Fall, wurden die Fragebögen zur externen Erfassung versandt. Dort wurden sie gescannt und als ASCII-File zur Verfügung gestellt. Dieser wurde bei Kantar eingelesen, die entsprechenden Variablen wurden gelabelt und auf Mehrfachnennungen geprüft und – wo möglich – bereinigt. Ein SPSS-Datensatz mit den eingegangenen Fragebögen wurde an den Auftraggeber ausgeliefert.

4.3 Übermittlung der Ergebnisse

Allen Teilnehmern, die eine unterschriebene Einwilligungserklärung an Kantar gesandt hatten und entsprechende Proben ans Labor, erhielten nach ca. 4-6 Wochen einen individuellen Ergebnisbericht zugesandt. Berücksichtigt wurden dabei alle Proben – unabhängig davon, ob sie auswertbar waren oder nicht.

Insgesamt erfolgten 15 Versände von 15.096 Ergebnisberichten.

	Anzahl Berichte
Versand 1 13.11.2020	80
Versand 2 19.11.2020	796
Versand 3 23.11.2020	1.483
Versand 4 26.11.2020	3.210
Versand 5 30.11.2020	942
Versand 6 01.12.2020	975
Versand 7 04.12.2020	1.615
Versand 8 07.12.2020	1.047
Versand 9 11.12.2020	1.407
Versand 10 16.12.2020	1.602
Versand 11 12.01.2021	601
Versand 12 25.01.2021	902
Versand 13 19.02.2021	212
Versand 14 22.02.2021	134
Versand 15 04.03.2021	90
Reguläre Versände gesamt	15.096
Erneuter Versand nach neuer DBS-Probe	383
Gesamt	15.479

Versandt wurden die Ergebnisberichte nicht nur an die 14.780 Personen, bei denen alle Unterlagen / Proben vollständig eingegangen waren, sondern auch an die

- 124 Personen, bei denen kein Eingang der DBS-Probe vorlag -> sie erhielten den Ergebnisbericht dann nur für den Mund-Nase-Abstrich
- 9 Personen, bei denen zwar beide Proben vorlagen, aber der Kurzfragebogen nicht ausgefüllt wurde

- 180 Personen, bei denen kein Eingang des Mund-Nase-Abstrichs vorlag -> sie erhielten den Ergebnisbericht dann nur für die DBS-Probe; ebenso die 3 Personen, bei denen zusätzlich der Kurzfragebogen fehlte

Hinzu kommen die Ergebnisberichte, die denjenigen, die eine zweite DBS-Probe abgegeben hatten, nach deren Auswertung zugingen (n=383).

Auch beim Versand der Ergebnisberichte stellten sich einige Adressen als nicht korrekt heraus. Nach Vorliegen einer neu recherchierten Adresse konnten 100 Ergebnisberichte neu versandt werden. Für 7 Personen konnte im Rahmen der Feldzeit keine neue Adresse recherchiert werden – die Ergebnisberichte dieser Personen wurden datenschutzkonform vernichtet.

Aufgesplittet nach Tranchen wurde folgende Umfänge an Ergebnisberichten versandt:

- Tranche 1: 7.316 Berichte
- Tranche 2: 3.683 Berichte
- Tranche 3: 3.493 Berichte
- Tranche 4 (M1 / M2): 604 Berichte

4.3.1 Positiv / grenzwertig

Um den Anforderungen des Infektionsschutzgesetzes nachzukommen, wurde von Kantar sichergestellt, dass jede Meldung vom RKI über eine positiv / grenzwertig getestete Person zeitnah (innerhalb weniger Stunden⁶) bearbeitet wurde. Das bedeutet, dass der gemeldeten Teilnehmer-ID folgende Informationen zugespielt werden mussten:

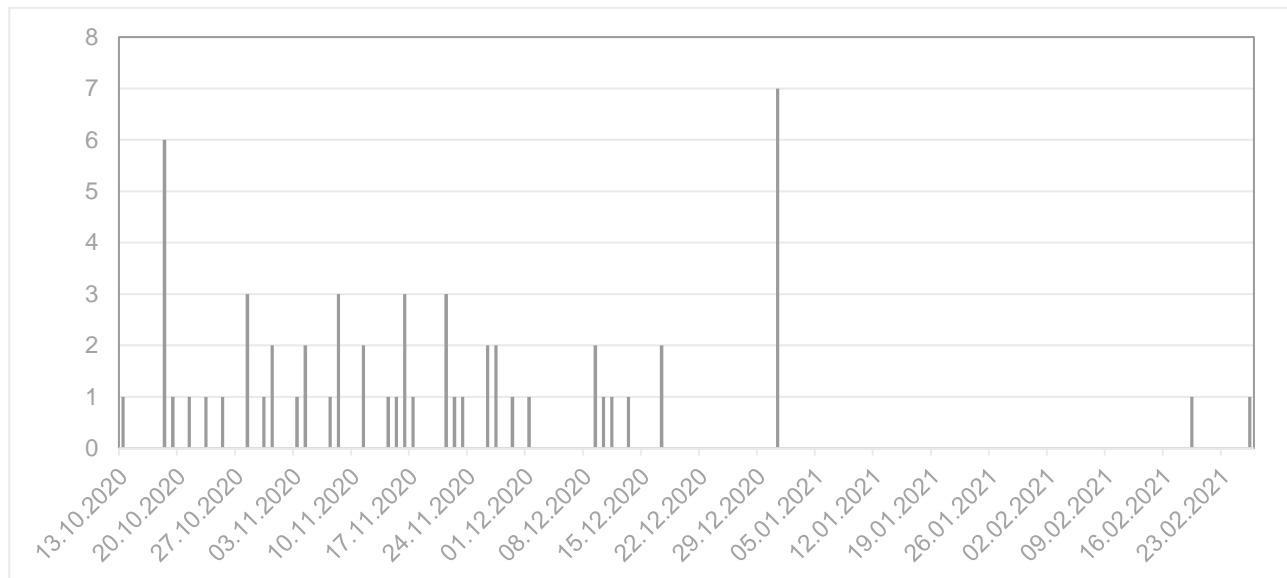
- Name und Vorname
- Adresse (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)
- Geburtsdatum

Über dieses Vorgehen wurden die Befragten im Datenschutzblatt und der Einwilligungserklärung informiert. Die Adressen durften auch dann gemeldet werden, wenn noch keine unterschriebene Einwilligungserklärung vorlag.

Da die Teilnehmer-IDs sofort nach dem Zuspielen der Adresse bei Kantar gelöscht wurden, können an dieser Stelle keine Angaben über Alter, Geschlecht bzw. regionale Verteilung der positiv Getesteten gemacht werden – lediglich die Anzahl und der zeitliche Verlauf sind darstellbar.

⁶ Dies schließt auch Bereitschaftsdienste bei Kantar an allen Wochenenden innerhalb der Feldzeit (Anfang Oktober bis Ende Februar) ein.

Abbildung 2: Anzahl positiv / grenzwertig übermittelter Teilnehmer im Zeitverlauf



4.3.2 Unzureichende Probenqualität des Trockenbluts

Da sich bei der Auswertung der Trockenblutproben im Labor relativ schnell herausstellte, dass es eine nicht geringe Anzahl an Proben gibt, deren Qualität für die Analyse nicht ausreicht, wurde entschieden, diese Personen um eine neue Trockenblutprobe zu bitten. Im Rahmen des Ergebnisbericht-Versandes wurde diesen Personen mitgeteilt, dass die Probenqualität eine eindeutige Testung nicht zuließ und sie daher um eine neue Probe gebeten werden. Dazu wurde kurz nach Versand des Ergebnisberichts ein neues Päckchen mit allen für die Blutabnahme per Selbstbeprobung notwendigen Unterlagen auf den Weg gebracht.

Insgesamt wurden 565 Personen um eine Wiederholung der Blutabnahme gebeten – 383 Personen (68 Prozent) sind dieser Bitte auch nachgekommen. Nach Auswertung dieser neuen Trockenblutprobe wurden nochmals Ergebnisberichte an die Zielpersonen versandt.

4.4 Zeitlicher Ablauf

Tabelle 11: Zeitlicher Ablauf

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4 (M1/M2)
Versand Haushalts- anschreiben	30.09.2020	20.10.2020	30.10.2020	09.12.2020
Versand Personen- anschreiben (Päckchen)	02.10.- 14.10.2020	27.10.- 06.11.2020	10.11.- 23.11.2020	15.12.- 17.12.2020
Versand Erinnerung	30.10.2020	24.11.2020	08.12.2020	19.01.2021
Versand Ergebnis- bericht	13.11.2020 – 04.03.2021	23.11.2020 – 04.03.2021	04.12.2020 – 04.03.2021	16.12.2020 – 04.03.2021

Kantar Public 2021

5 Ergebnisse der Feldarbeit

5.1 Realisierte Fallzahl

Insgesamt sind gut 15.000 Einwilligungserklärungen, Fragebögen und Proben eingegangen und erfasst worden. In den ersten drei Tranchen lag die Rücklaufquote sowohl bei den Proben als auch bei den schriftlichen Unterlagen bei ca. 50 Prozent, wohingegen in Tranche 4 (M1/M2) nur knapp über 20 Prozent realisiert werden konnten.

Tabelle 12: Rücklauf der Proben und schriftlichen Unterlagen nach Tranchen

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4 (M1 / M2)	Gesamt
Brutto (abs.)	14.535	7.181	7.078	2.881	31.675
Einwilligungserklärungen	7.333 (51%)	3.691 (51%)	3.501 (50%)	597 (21%)	15.122 (48%)
Rücklauf Fragebogen	7.341 (51%)	3.694 (51%)	3.505 (50%)	598 (21%)	15.138 (48%)
Probeneingang DBS	7.259 (50%)	3.669 (51%)	3.483 (49%)	589 (20%)	15.000 (47%)
Probeneingang PCR	7.223 (50%)	3.672 (51%)	3.467 (49%)	577 (20%)	14.939 (47%)

Kantar Public 2021

Bei vier Prozent der eingesandten Proben (n= 565 Personen) konnte die DBS-Probe aufgrund ungenügender Probenqualität nicht ausgewertet werden. Daher wurden diese Personen erneut angeschrieben und sowohl um eine neue Probe als auch einen neu ausgefüllten Kurzfragebogen gebeten (siehe Abschnitt 4.3.2).

Tabelle 13: Nacherhobene DBS-Proben

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4 (M1 / M2)	Gesamt
Probeneingang DBS	7.259	3.669	3.483	589	15.000
DBS nicht auswertbar	398 (6%)	100 (3%)	56 (2%)	11 (2%)	565 (4%) ⁷
Davon: Erhalten DBS neu	273 (69%)	69 (69%)	36 (64%)	5 (45%)	383 (68%)

Kantar Public 2021

Die Rücklaufquote nach erneutem Probenversand lag im Durchschnitt bei ca. 68 Prozent, d.h., dass bei zwei Drittel der Personen eine neue Blutstropfenprobe im Labor angekommen war. Zudem kam von 371 Personen ein neu ausgefüllter Kurzfragebogen zurück.

Wie bereits in Abschnitt 3.1 erläutert, wurden die Zielpersonen auf der Einwilligungserklärung neben der allgemeinen Zustimmung zusätzlich gebeten einer Langzeitspeicherung ihrer Proben beim RKI zuzustimmen. Insgesamt haben über drei Viertel der Personen einer Langzeitspeicherung der Proben zugestimmt, wobei die Zustimmung in den ersten drei Tranchen deutlich höher ist als in der Tranche 4 (M1/M2). Ebenfalls ist in dieser Tranche der Anteil der Personen, die keine Antwort bei der Zusatzvereinbarung angegeben haben am höchsten. Zu vermuten ist, dass sowohl die generell niedrigere Teilnahmebereitschaft als auch die geringere Zustimmung zur Langzeitspeicherung darauf zurückzuführen sind, dass sämtliche Informationsmaterialien und Dokumente nur in deutscher Sprache verfügbar waren, was u.U. zu erheblichen Verständnisproblemen geführt hat.

Tabelle 14: Zustimmung zur Zusatzvereinbarung bei Langzeitspeicherung – nach Tranchen

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4 (M1 / M2)	Gesamt
Einwilligungserklärungen	7.333	3.691	3.501	597	15.122
Zusatzvereinbarung zugestimmt	5.732 (78%)	2.863 (78%)	2.712 (78%)	410 (69%)	11.717 (78%)
Zusatzvereinbarung abgelehnt	517 (7%)	303 (8%)	268 (8%)	64 (11%)	1.152 (8%)
Zusatzvereinbarung – keine Antwort	1.084 (15%)	525 (14%)	521 (15%)	123 (21%)	2.253 (15%)

Kantar Public 2021

⁷ Bei drei Personen wurden Ausfallgründe erfasst, warum eine neue Probe nicht zugesandt werden konnte: bei einer Person konnte trotz erneutem Versuch, nicht genug Blut für die Probe entnommen werden, eine weitere Person war zwischenzeitlich in eine Pflegeeinrichtung verzogen und wollte aufgrund der dort regelmäßig durchgeführten Tests nicht erneut teilnehmen und eine weitere Person war mittlerweile verstorben. Des Weiteren hat eine Person, die im Rahmen der neuen DBS-Proben angeschrieben wurde, die Zustellung des neuen Pakets verweigert.

5.1.1 Ausschöpfung entsprechend AAPOR-Systematik

Für die Berechnung der Ausschöpfung und der Verweigerungsquote wurden die verwendeten (finalen) Ergebniscodes den entsprechenden Ergebnissen nach AAPOR-Systematik zugeordnet. Um in das internationale Schema zu passen war es z. T. notwendig, die in der Studie differenziert erfassten Gründe zusammenzufassen.

Tabelle 15: Zuordnung der projektspezifischen Ausfallgründe zu den AAPOR-Codes

	AAPOR-Code	AAPOR-Kategorie
Teilnahme (vollständig)	10 (Complete interview)	Complete interview (I)
Teilnahme (unvollständig)	12000 (partial)	Partial interview (I)
ZP unbekannt verzogen	31000 (Unknown if housing unit/unknown about address)	Unknown household (UH)
ZP verstorben	23100 (Deceased respondent)	Other (O)
ZP dauerhaft krank oder nicht in der Lage	23200 (Physically or mentally unable/incompetent)	Other (O)
ZP spricht nicht genügend deutsch	23320 (Respondent language problem)	Other (O)
ZP nicht teilnahmebereit:		
<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Grund • Corona-Leugner • Bedenken wegen Datenschutz • Allgemeine Gründe • Annahme verweigert, Rücksendung • Wurde schon getestet • Nicht abgeholt • Sonstige Gründe 	21120 (Known-respondent refusal)	Refusal and break off (R)
Ohne Ergebnis	22000 (Non-contact)	Non contact (NC)

Berechnet wurden die Raten folgendermaßen:

$$\begin{aligned} \text{Response-Rate 1} &= I / ((I+R+O) + NC + UH) \\ \text{Verweigerungsrate 1} &= R / ((I+R+O) + NC + UH) \end{aligned}$$

Gemäß den AAPOR-Standards ergeben sich folgende Bearbeitungsergebnisse:

Tabelle 16: Bearbeitungsergebnisse nach AAPOR-Code

	Anzahl Personen (%)
Complete (all versions)	14.780 (46,7%)
Partial	390 (1,2%)
Known-respondent refusal	1.504 (4,7%)
Non-contact	14.433 (45,6%)
Deceased respondent	60 (0,2%)
Physically or mentally unable/ incompetent	127 (0,4%)
Respondent language problem	3 (0,0%)
Unknown if housing unit/ unknown about address	378 (1,2%)
Gesamt	31.675

Kantar Public 2021

Die zentralen Kennwerte nach AAPOR sind demnach:

Tabelle 17: Response und Refusal Rate nach AAPOR

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4 (M1 / M2)	Gesamt
Response Rate	50,6	51,6	49,6	20,8	47,9
Refusal Rate	4,8	4,1	4,7	6,5	4,7

Kantar Public 2021

Zu beachten ist in Bezug auf diese Kennwerte, dass es sich um unbereinigte Raten handelt und damit um eine eher konservative Angabe zur Ausschöpfung – d.h. Ausfälle, die üblicherweise als qualitätsneutral eingestuft werden und entsprechend aus dem zur Verfügung stehenden Brutto „herausgerechnet“ werden – sind enthalten. So könnte man diskutieren, ob bereits verstorbene Personen tatsächlich noch zur Grundgesamtheit gehören und damit in die Berechnung bspw. der Responserate einfließen, oder ob sie nicht eigentlich „non eligible“ wären.⁸

⁸ Im Kontext einer Panelbefragung ist dies aber eher unüblich.

5.2 Vollständigkeit

Sobald sowohl beide Proben als auch eine unterschriebene Einverständniserklärung (auch ohne Zustimmung zur Zusatzvereinbarung bei Langzeitspeicherung) und ein ausgefüllter Kurzfragebogen einer Zielperson vorlag, wurde dieser Fall als vollständig gezählt. Insgesamt liegt die Vollständigkeitsquote bei 46,7 Prozent. Wie bereits erwähnt bildet dabei die Tranche 4 (M1/M2) einen deutlichen Ausreißer nach unten mit knapp unter 20 Prozent. Bei den anderen drei Tranchen sind die Rücklaufquoten sehr ähnlich. Der beste Wert konnte in Tranche 2 erreicht werden, mit 50,6 Prozent.

Ein ähnliches Bild bietet sich ebenfalls bei den Ausfällen bzw. Verweigerungen je Tranche. Insgesamt liegt die Ausfallquote im Durchschnitt bei 6,5 Prozent. Bei Tranche 4 (M1/M2) hingegen ist der Wert mit 11,4 Prozent fast doppelt so hoch.

Bei über 40 Prozent der Bruttostichprobe ist trotz eines Erinnerungsschreibens (siehe Abschnitt 3.1) keine Rückmeldung seitens der Zielpersonen erfolgt. Diese Fälle sind in der Tabelle als Kategorie „Ohne Ergebnis“ dargestellt.

Tabelle 18: Ausschöpfungsübersicht nach Tranchen

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4 (M1 / M2)	Gesamt
Brutto (abs.)	14.535	7.181	7.078	2.881	31.675
Ohne Ergebnis	6.283 (43%)	3.069 (43%)	3.127 (44%)	1.954 (68%)	14.443 (46%)
Alles vollständig	7.141 (49%)	3.633 (51%)	3.438 (49%)	568 (20%)	14.780 (47%)
Unvollständig	215 (2%)	72 (1%)	71 (1%)	32 (1%)	390 (1%)
Ausfall / Verweigerung	896 (6%)	407 (6%)	442 (6%)	327 (11%)	2.072 (7%)

Kantar Public 2021

5.3 Deskriptive Beschreibung der Netto-Stichprobe

Im Folgenden werden einige soziodemographischen Merkmale der Netto-Stichprobe beschrieben. Es werden nur die vollständigen Fälle, also Personen bei denen sowohl beide Proben als auch beide schriftlichen Unterlagen vorliegen, betrachtet.

Bei Betrachtung des Geschlechts zeigt sich über alle Tranchen hinweg eine leichte Überrepräsentierung von Frauen.

Tabelle 19: Realisierte Fallzahlen nach Geschlecht (in %)

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4 (M1/M2)	Gesamt
Alles vollständig	7.141	3.633	3.438	568	14.780
Männlich	46,7	45,8	46,5	47,9	46,5
Weiblich	53,2	54,1	53,4	52,1	53,5

Kantar Public 2021

Zudem sind die meisten Personen zwischen 40 und 60 Jahren, dicht gefolgt von Personen zwischen 60 und 80 Jahren. Die Altersstrukturen bei den Tranche 1 bis 3 ist sehr ähnlich. Bei Tranche 4 (M1 / M2) ist die Struktur deutlich jünger, hier ist die Gruppe der 20 bis 40-Jährigen am stärksten vertreten.

Tabelle 20: Realisierte Fallzahlen nach Altersgruppen (in %)

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4 (M1 / M2)	Gesamt
Alles vollständig	7.141	3.633	3.438	568	14.780
Bis 1940 geboren	5,2	4,3	5,0	0,4	4,7
1941 – 1960 geboren	29,6	32,1	30,9	14,4	30,0
1961 – 1980 geboren	41,3	39,4	40,6	40,1	40,6
1981 – 2000 geboren	21,9	21,8	21,5	41,7	22,6
2001/2002 geboren	2,0	2,3	1,9	3,3	2,1

Kantar Public 2021

Tabelle 21: Vergleich Brutto- und Nettostichprobe bezüglich Altersstruktur (in %)

	Bruttostichprobe (in %)	Nettostichprobe (in %)
Bis 1940 geboren	5,3	4,7
1941 – 1960 geboren	26,1	30,0
1961 – 1980 geboren	39,3	40,6
1981 – 2000 geboren	26,7	22,6
2001/2002 geboren	2,7	2,1

Kantar Public 2021

Bezüglich der regionalen Betrachtung zeigt sich eine gute Verteilung der Fallzahlen über alle Bundesländer hinweg.

Tabelle 22: Realisierte Fallzahlen nach Bundesland (in %)

	Bruttostichprobe (in %)	Nettostichprobe (in %)
Schleswig-Holstein	3,7	3,7
Hamburg	2,1	2,3
Niedersachsen	10,0	10,1
Bremen	0,8	0,8
Nordrhein-Westfalen	21,0	20,7
Hessen	6,9	7,3
Rheinland-Pfalz	4,8	4,5
Baden-Württemberg	10,7	12,0
Bayern	15,3	15,0
Saarland	0,9	0,9
Berlin (West und Ost)	4,0	4,8
Brandenburg	4,1	3,7
Mecklenburg-Vorpommern	2,2	2,1
Sachsen	6,2	6,3
Sachsen-Anhalt	3,4	2,9
Thüringen	3,4	3,0

Kantar Public 2021

5.4 Feldmonitoring

Kantar koordinierte und monitorte den gesamten Feldverlauf. Zwei Mal wöchentlich (Dienstag und Freitag) wurde vom RKI Labor der aktuelle Stand der ausgewerteten PCR und DBS-Proben an Kantar übermittelt. Diese Informationen wurden mit dem aktuellen Stand der eingegangenen und erfassten schriftlichen Unterlagen (Einwilligungserklärung und Kurzfragebogen) zusammengespielt, auf dessen Grundlage wurde ein regelmäßiges Rücklaufmonitoring (siehe Kapitel 4) erstellt. Dieses Monitoring beinhaltete u.a. eine Ausschöpfungsübersicht der einzelnen Unterlagen sowie Proben pro Tranche auf Personenebene sowie weitere gemeinsam definierte kombinierte Maßzahlen. Diese Fallzahlen wurden dazu herangezogen, um eventuelle Entscheidungen zu Nachversänden o.ä. zu treffen. Dieses Dokument, wurde dem DIW und dem RKI zwei Mal wöchentlich zur Verfügung gestellt. Zudem wurden der Feldstand in den allwöchentlichen Online-Treffen mit den zuständigen Projektverantwortlichen aller drei Institute besprochen.

5.5 Ausfälle

Wie bereits in Abschnitt 5.2 dargestellt, wurden 2.072 Personen und somit 6,5 Prozent der Bruttostichprobe als Ausfälle registriert. Tabelle 20 gibt eine Übersicht darüber, wie sich die einzelnen Ausfallgründe verteilen. Es zeigt sich, dass 18 Prozent der Ausfälle darauf zurückgehen, dass die Personen nicht mehr unter der Adresse wohnhaft sind und eine neue Adresse nicht ermittelt werden konnte bzw. die alte Adresse bestätigt wurde, eine Zustellung der Unterlagen aber nicht möglich war. Fast ein Drittel der Ausfälle ist damit begründet, dass das Paket von den Zielpersonen entweder verweigert, zurückgeschickt oder im Falle einer nicht erfolgreichen Zustellung nicht von der Postfiliale abgeholt worden war. All diese Pakete sind bei Kantar angekommen und erfasst worden. Wenn die Absage der Teilnahme durch die Zielpersonen erfolgt war, wurde in den meisten Fällen entweder gar kein Grund oder allgemeine Gründe, wie z.B. kein Interesse, keine Zeit etc. genannt. Einige Personen fühlten sich aufgrund ihres Alters und/oder ihres Gesundheitszustandes mit den Tests überfordert und haben deshalb die Teilnahme verweigert. Weitere Gründe waren außerdem Datenschutzbedenken, fehlender Anreiz aufgrund bereits erfolgter PCR bzw. DBS-Tests, generelle Verleugnung der „Corona-Thematik“ und sprachliche Schwierigkeiten, weil die Unterlagen nur in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt wurden.

Tabelle 23: Ausfallgründe

	Anzahl	in %
Nicht mehr wohnhaft unter angegebener Adresse	378	18,2
Paket nicht abgeholt / Annahme verweigert / Rücksendung	601	29,0
Verweigerung ohne Grund	571	27,6
Allgemeine Gründe	230	11,1

Wegen Alters- oder Krankheitsgründen nicht in der Lage teilzunehmen	127	6,1
Verstorben	60	2,9
Bedenken wegen Datenschutz	26	1,2
Wurden bereits getestet	23	1,1
„Corona-Leugner“	12	0,6
Keine ausreichenden Deutschkenntnisse	3	0,1
Sonstige Gründe	41	2,0
Gesamt	2.072	100,0

6 Qualitätssicherung

6.1 Übermittlung positiver / grenzwertiger Testergebnisse

Die Übermittlung der personenidentifizierenden Daten bei Feststellung einer aktuellen Infektion mit Corona war an vorab definierte Sicherheits- und Qualitätskriterien geknüpft – diese sollen im Folgenden dargestellt werden.

Grundsätzlich sollte die Testung und Einsendung der Proben bei allen Zielpersonen gleich verlaufen:

- Die Teilnehmer erhalten per Post unpersonalisierte Testkits zur Bestimmung von aktueller Infektion (Mund-Nase-Abstrich) und dem Vorhandensein von Antikörpern (Bluttest).
- Mithilfe von mitgelieferten Aufklebern, die einen Barcode mit ID enthalten, kennzeichnen die Teilnehmer ihre Proben, bevor sie sie an das RKI zur Auswertung übersenden. Die Personen-ID ist siebenstellig, beginnt mit 12 und danach mit der Zahl 10001 aufsteigend.
- Ebenfalls mit einem mitgelieferten Barcode werden die Einwilligungserklärungen versehen, diese sollen zudem unterschrieben werden, Rücksendung erfolgt an Kantar.

Nach Eingang der Proben beim RKI werden alle Proben – unabhängig davon, ob bei Kantar eine unterschriebene Einwilligungserklärung vorliegt oder nicht – zunächst analysiert.

Sollte sich dabei ein positives / grenzwertiges Testergebnis herausstellen, wurde wie folgt vorgegangen:

- Das RKI stellte bei Auftreten positiver / grenzwertiger Tests per Cryptshare (eine RKI-interne Austauschplattform) die IDs der positiv / grenzwertig getesteten Personen zur Verfügung (als Excel) und informierte die Projektleitung bei Kantar über die Datenlieferung per E-Mail.
- Dieses Excel wurde durch die Projektleitung bei Kantar, der vom RKI Zugriff auf Cryptshare erteilt wurde, auf ein gesichertes Laufwerksverzeichnis bei Kantar heruntergeladen.
- Auf dieses Laufwerksverzeichnis hatten nur vorab definierte Personen Zugriffsrechte, zudem wurde dieses Laufwerk verschlüsselt (256 Bit Verschlüsselung von Tetraguard). Durch den Einsatz dieser Verschlüsselungsart wird zusätzlich eine Zwei-Stufen-Authentifizierung gewährleistet.
- Anhand der ID wurden auf diesem verschlüsselten Laufwerk Name und Adresse zugeordnet.
- Diese Adress-Datei wurde per Cryptshare dem RKI zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt.
- Das RKI informierte am selben Tag die betroffene Person und das für diese Person zuständige Gesundheitsamt und vernichtete danach diese Datei.
- Nach Übertragung an das RKI wurde auch bei Kantar die kurzzeitig gespeicherte Datei mit den IDs gelöscht.

6.2 Versand von Ergebnisberichten

Auch beim Versand der Ergebnisberichte waren deutlich höhere Sicherheitsauflagen zu beachten als bei Angebotserstellung angenommen. So konnten bspw. nicht die Testergebnisse der Zielperson zugespielt werden und auf dieser Grundlage ein Anschreiben gedruckt und versandt werden, sodass ein vom RKI vorgegebenes Vorgehen angewandt wurde.

Zusätzlich zu den regulären TOMs kamen folgende technische und organisatorische projektbezogene Maßnahmen in Bezug auf den Versand der Ergebnismitteilungen zum Einsatz:

Speicherung der Ergebnisberichte bei Kantar

- Beschränkte Zugriffsrechte auf die IDs und die Speicherorte
- Verschlüsselung des Projekt-Laufwerksverzeichnisses per Tetraguard

Datenübermittlung

- Trennung von Adress- und Ergebnisdateien – die Verbindung beider ist zudem nur über eine ID möglich
- Verschlüsselte und passwortgeschützte Übertragung der Adress- und Ergebnisdateien
- Persönliche Übermittlung der Passwörter
- Minimierung der Anzahl der Versände (idealerweise 1x monatlich), um die Anzahl der Gelegenheiten für unbefugten Zugriff möglichst gering zu halten

- Keine gleichzeitige Speicherung von Ergebnisberichten und Adressdaten an einem Ort
- Vier-Augen-Prinzip bei der Zuordnung von ID zur Adresse
- Dokumentation aller Löschschritte bei CDS und Kantar

Zuordnung von Anschreiben und Ergebnisbericht (Druck)

- Automatisierung bei Druck und Kuvertierung
- Räumlich getrennter Druck von Ergebnisberichten und Anschreiben
- Manuelle und systematische Kontrolle bei der Zuordnung von Anschreiben und Ergebnisbericht (Zuordnung per ID)
- Vier-Augen-Prinzip bei der Kontrolle der Passung von ID auf dem Anschreiben und der ID im Kuvert mit dem Ergebnisbericht
- Verschlüsselung und Kontrolle bei Ergebnisberichtversand

7 Datenbereitstellung

Während des Feldverlaufs wurden dem Auftraggeber im Rahmen eines wöchentlichen Feldmonitorings pro Tranche folgende Informationen bereitgestellt:

- Anzahl versandter HH-Anschreiben im Zeitverlauf
- Anzahl versandter Personen-Anschreiben (Päckchen) im Zeitverlauf
- Rücklauf valider Einwilligungserklärungen
- Rücklauf valider Einwilligungserklärungen zur Langzeitspeicherung
- Rücklauf Kurzfragebögen
- Probeneingang Trockenblut (entsprechende Informationen wurden wöchentlich vom RKI bereitgestellt)
- Probeneingang Mund-Nase-Abstrich (entsprechende Informationen wurden wöchentlich vom RKI bereitgestellt)
- Anzahl Verweigerungen
- Diverse Kombinationen aus Einwilligungen und Probenrückläufen
- Anteil vollständiger Rückläufe
- Anzahl versandter Erinnerungsschreiben
- Anzahl nicht auswertbarer Trockenblutproben (entsprechende Informationen wurden wöchentlich vom RKI bereitgestellt)

Zusätzlich wurden während des Feldverlaufs jeweils an den zeitlichen Fortschritt der Feldarbeit angepasste Versionen

- eines Bruttodatensatzes (der auch die Zuordnung der projektspezifischen Teilnehmer-ID zu den feststehenden Personen-IDs der SOEP-Teilnehmer ermöglichte) und
- der erfassten Kurzfragebögen

dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt.

Nach Beendigung der Feldarbeit wurden sowohl die finale Version der erfassten und geprüften Kurzfragebögen als auch das finale Bruttoband dem Auftraggeber übersandt.

Ausgelieferte Datensätze

Bruttodatensatz (n=31.675)	Bruttoband_DIW_alle Tranchen_20210305_final.sav
Kurzfragebögen (n=15.509)	Kurzfragebogen_final_230321.sav

8 Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

Tabelle 1: Methodensteckbrief – Überblick über das Gesamtprojekt.....	4
Tabelle 2: Stichprobengröße nach Tranchen	5
Tabelle 3: Bruttostichprobe nach Anzahl angeschriebener Personen pro Haushalt und Tranche	6
Tabelle 4: Bruttostichprobe nach Geburtsjahr	6
Tabelle 5: Bruttostichprobe nach Bundesland (in %)	6
Tabelle 6: Erfassung der Anfragen von Zielpersonen	13
Tabelle 7: Haushaltsanschreiben	15
Tabelle 8: Personenanschreiben	15
Tabelle 9: Erinnerungsschreiben	16
Tabelle 10: Rechercheergebnisse EWMA.....	16
Tabelle 11: Zeitlicher Ablauf	21
Tabelle 12: Rücklauf der Proben und schriftlichen Unterlagen nach Tranchen	22
Tabelle 13: Nacherhobene DBS-Proben	23
Tabelle 14: Zustimmung zur Zusatzvereinbarung bei Langzeitspeicherung – nach Tranchen.....	23
Tabelle 15: Zuordnung der projektspezifischen Ausfallgründe zu den AAPOR-Codes	24
Tabelle 16: Bearbeitungsergebnisse nach AAPOR-Code.....	25
Tabelle 17: Response und Refusal Rate nach AAPOR	25
Tabelle 18: Ausschöpfungsübersicht nach Tranchen	26
Tabelle 19: Realisierte Fallzahlen nach Geschlecht (in %)	27
Tabelle 20: Realisierte Fallzahlen nach Altersgruppen (in %)	27
Tabelle 21: Vergleich Brutto- und Nettostichprobe bezüglich Altersstruktur (in %)	28
Tabelle 22: Realisierte Fallzahlen nach Bundesland (in %)	28
Tabelle 23: Ausfallgründe	29
Abbildung 1: Beigelegte Materialien für die Probenentnahme und Rückversand.....	10
Abbildung 2: Anzahl positiv / grenzwertig übermittelter Teilnehmer im Zeitverlauf.....	20

9 Anlagen

9.1 Vorabanschreiben Haushalte



LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Familie / Herr / Frau

Name

Straße

Ort

München, September 2020

Einladung zur Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Sehr geehrte Frau / Herr ,

wie viele Menschen waren bereits mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert, ohne es zu wissen? Wie hoch ist die Dunkelziffer bei den SARS-CoV-2-Infektionen? Und wie erfolgreich waren bisherige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie?

Diese und weitere Fragen werden nun mit der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ erforscht. Alle Haushalte, die an „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ teilnehmen – und damit auch Ihr Haushalt – werden um Mithilfe gebeten und sind herzlich zur Studie eingeladen. Dazu arbeitet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), an dem „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ angesiedelt ist, mit dem Robert Koch-Institut (RKI) zusammen.

Studienablauf: Im Gegensatz zu den üblichen Befragungen, bei denen ein Interviewer Sie kontaktiert und um Teilnahme bittet, verläuft diese Studie komplett postalisch. Sie erhalten die Studienmaterialien per Post, füllen einen kurzen Fragebogen aus, entnehmen sich selbst Blutstropfen aus dem Finger, machen einen Abstrich aus Mund und Nase und senden alles kostenfrei zurück.

Das haben Sie davon: Alle Teilnehmenden werden in einem persönlichen Anschreiben über die Testergebnisse informiert und erfahren so, ob sie bereits mit SARS-CoV-2 infiziert waren oder aktuell infiziert sind. Die Teilnahme ist natürlich freiwillig und kostenlos.

Uns ist bewusst, dass wir Sie als treue Teilnehmende an der Studie „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ dieses Jahr um zusätzliches Engagement bitten. Mit der Corona-Pandemie gehen große individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen einher. Durch Ihre Teilnahme, um die wir Sie sehr herzlich bitten, können Sie ganz persönlich einen wertvollen Beitrag zur Erforschung des Coronavirus SARS-CoV-2 leisten.

So geht es weiter: In den kommenden Tagen erhalten alle volljährigen Mitglieder Ihres Haushaltes, die bereits an „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ teilgenommen haben, ein persönliches Päckchen. Es enthält alle Informationen zur Studie und zum Datenschutz, eine Einwilligungserklärung, die Testmaterialien sowie Anleitungen zur Probenentnahme. Auch wenn Sie bereits wissen, dass Sie infiziert oder erkrankt waren, ist es wichtig, dass Sie mitmachen, denn es geht auch darum zu erforschen, wie lange Antikörper im Blut nachweisbar sind.

Wir bedanken uns schon heute für Ihre Treue zu „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ und Ihre Teilnahme am bundesweiten Corona-Monitoring!

Mit freundlichen Grüßen

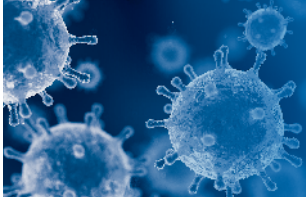
Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division

Prof. Dr. Stefan Liebig
Leiter des Sozio-oekonomischen
Panels (SOEP) am DIW Berlin

PD Dr. Thomas Lampert
Leitung der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut

9.2 Studieninformation

LEBEN IN DEUTSCHLAND



Studieninformation

zur Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Wozu dient die Studie?

Täglich veröffentlicht das Robert Koch-Institut die Zahl der laborbestätigten COVID-19-Fälle in Deutschland. Sie sind Grundlage für politische Entscheidungen bei der Eindämmung der Pandemie. Doch bei einigen Menschen verläuft die Infektion ohne oder nur mit schwachen Anzeichen einer Erkrankung. Deshalb ist davon auszugehen, dass bislang nicht alle Fälle erfasst werden konnten.

Das **Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung** erforscht in Zusammenarbeit mit dem **Robert Koch-Institut** in einer bundesweiten Studie:

- ▶ Wie häufig sind Infektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus (umgangssprachlich: Coronavirus)?
- ▶ Wie hoch ist der Anteil von Infektionen ohne Krankheitssymptome?
- ▶ Bei wie vielen Menschen lassen sich Antikörper gegen SARS-CoV-2 nachweisen, also wie viele Menschen haben bereits eine Infektion durchgemacht?
- ▶ Welche Menschen sind häufiger von einer Infektion mit SARS-CoV-2 betroffen?
- ▶ Wie oft verläuft die Erkrankung COVID-19 so schwer, dass Menschen im Krankenhaus behandelt werden müssen?
- ▶ Wie erfolgreich waren bisherige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie?

Knapp 40.000 Personen ab 18 Jahren in Deutschland werden aufgrund ihrer Teilnahme an der Befragung „Leben in Deutschland“ gebeten, an der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ teilzunehmen.

Zu diesen Menschen zählen auch Sie. Natürlich ist Ihre Mitwirkung freiwillig und kostenlos. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile.

Worum bitten wir Sie?

In weiteren Dokumenten, die wir Ihnen in Kürze gesondert zuschicken, sind Studieninhalte und Studienablauf genau beschrieben.

Wir bitten Sie um:

- ▶ die Zusendung einer **selbst abgenommenen Blutprobe aus dem Finger** zum Nachweis von Antikörpern gegen SARS-CoV-2
- ▶ die Zusendung eines **selbst abgenommenen Abstrichs aus Mund und Nase** zum Nachweis einer aktuell bestehenden Infektion mit SARS-CoV-2
- ▶ die Zusendung einer **unterschiedenen Einwilligungserklärung** zur Studienteilnahme und der Datenverknüpfung
- ▶ die Zusendung eines **ausgefüllten Kurzfragebogens**.

Was haben Sie von der Teilnahme?

Sie erfahren, ob Sie bereits mit dem SARS-CoV-2-Virus infiziert waren oder es aktuell sind. Liegt keine aktuelle Infektion vor, erhalten Sie die Ergebnisse Ihrer Blutuntersuchung und Ihres Mund-Nase-Abstrichs nach der Laborauswertung per Post, wenn Sie dies per Unterschrift auf der Einwilligungserklärung bestätigt haben. Dies dauert vier bis sechs Wochen.

Sollten Sie aktuell an COVID-19 erkrankt sein, werden Sie umgehend schriftlich von uns informiert.

Um weitere Ansteckungen zu verhindern, erfolgt in diesem Fall auch die gesetzlich vorgeschriebene Meldung an das für Sie zuständige Gesundheitsamt.

Wichtige Hinweise

Eine **Teilnahme ohne persönliche Einladung** ist aus wissenschaftlichen Gründen **leider nicht möglich**.

Bitte nehmen Sie auch dann an der Studie teil, wenn Sie sicher wissen, dass Sie bereits an COVID-19 erkrankt waren. Ihre Untersuchungsergebnisse sind gerade auch in diesem Fall sehr wichtig!

Bitte beachten Sie, dass die in der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ eingesetzten Tests einen **Besuch bei Ihrem Arzt nicht ersetzen!**

Sollten Sie sich **krank fühlen**, **Husten**, **Fieber** oder andere Symptome wie **Geruchs- oder Geschmacksverlust** verspüren, **warten Sie bitte nicht** auf die Ergebnisse der Studie.

Lassen Sie sich in diesem Fall umgehend über die **bundesweite Hotline 116 117**, lokale **Corona-Hotlines** oder Ihren **Hausarzt** beraten!

Weitere Informationen finden Sie unter anderem unter www.infektionsschutz.de/coronavirus.

Bei Fragen

Bei Fragen zum Ablauf der Studie erreichen Sie uns telefonisch unter

0800/0725238 (kostenfrei).

Telefonzeiten:

- ▶ Montag bis Freitag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr
- ▶ Samstag: 9:00 Uhr – 14:00 Uhr

Informationen finden Sie auch im Internet:

www.lid-studie.de/cov19

www.rki.de/lid-studie

Datenschutz

Alle beteiligten Institute halten sich streng an die gesetzlichen Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes sowie der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Alle Informationen zum Datenschutz finden Sie in der Datenschutzerklärung in Ihren Unterlagen.

Versicherungsschutz

Falls Ihnen im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Studie ein Schaden entstehen sollte, wird das Robert Koch-Institut für diesen Schaden direkt aufkommen; dies gilt für alle, das heißt auch unverschuldete Schäden.

9.3 Empfehlungsschreiben Jens Spahn



Bundesministerium
für Gesundheit



Bundesministerium für Gesundheit, 53107 Bonn

An die eingeladenen
Teilnehmerinnen und Teilnehmer
der Studie
„Leben in Deutschland – Corona Monitoring“

Jens Spahn

Bundesminister

Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn

POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

E-MAIL poststelle@bmg.bund.de

Berlin, im September 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Covid-19-Pandemie hat unseren Alltag, unser Privat- und Arbeitsleben verändert. Im Vergleich mit vielen anderen Ländern haben wir in Deutschland die Pandemie bisher gut bewältigt. Um auch weiter angemessen reagieren zu können, sind aktuelle und gesicherte Informationen wichtig.

Weltweit erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler das neuartige Corona-Virus mit Hochdruck. Bei uns in Deutschland ist das Robert Koch-Institut an der bundesweiten Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ beteiligt. Die Studie wird aktuelle und wertvolle Erkenntnisse zur Verbreitung des Corona-Virus in Deutschland liefern. Wie viele Menschen haben Antikörper gegen das Virus? Wie oft bleiben Erkrankungen unbemerkt? Welche Gruppen von Menschen sind häufiger betroffen?

Sie sind eingeladen, an der Studie teilzunehmen. Je mehr Menschen mitmachen, desto genauer sind die Ergebnisse. Ihre Teilnahme hilft Wissenschaft und Politik dabei, das Virus besser zu verstehen und so die Weichen für die Bekämpfung richtig zu stellen.

Für eine Teilnahme danke ich Ihnen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für uns alle. Achten Sie bitte weiterhin gut auf sich und Ihre Mitmenschen.

Mit freundlichen Grüßen

9.4 Personenanschriften



LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Herr / Frau

Name

Straße

Ort

München, September 2020

Einladung zur Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Sehr geehrte Frau / Herr ,

vor einigen Tagen haben wir Sie über die bundesweite Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“, informiert, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut durchführt. Die Studie erforscht unter anderem: Wie viele Menschen waren bereits mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert, ohne es zu wissen? Wie hoch ist die Dunkelziffer bei den SARS-CoV-2-Infektionen? Und wie erfolgreich waren bisherige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie?

Wir laden Sie sehr herzlich zur Teilnahme ein. Davon profitieren Sie selbst, Ihr persönliches Umfeld, aber auch die Gesellschaft.

Anbei finden Sie alle Materialien und Dokumente, die Sie für die Teilnahme an der Studie benötigen. Neben den Test-Sets für die Bestimmung der Antikörper (Selbstabnahme einiger Blutstropfen) und dem Nachweis einer eventuellen aktuellen Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus (Abstrich-Röhrchen) finden Sie die Informationen zum Datenschutz, einen kurzen Fragebogen sowie Anleitungen zur Durchführung der einzelnen Schritte und Materialien für den kostenfreien Rückversand.

Ihre Ergebnisse: Die Ergebnisse Ihrer Blutuntersuchung und Ihres Mund- und Nase-Abstrichs erhalten Sie – wenn Sie dies durch Ihre Unterschrift auf dem Einwilligungsförmular bestätigt haben – nach der Auswertung per Post. Dies dauert ca. 4 bis 6 Wochen. Damit erfahren Sie, ob Sie bereits mit SARS-CoV-2 infiziert waren. Sollte sich ein Hinweis auf eine aktuelle Infektion mit SARS-CoV-2 ergeben, werden Sie schnellstmöglich kontaktiert. Zu Ihrem eigenen Schutz und zum Schutz Ihres Umfeldes wird bei einem aktuell positiven SARS-CoV-2-Befund auch das für Ihren Ort zuständige Gesundheitsamt informiert. Das Gesundheitsamt übernimmt in diesem Fall die Koordination weiterer Maßnahmen.

Haben Sie Fragen zum Studienablauf? Dann rufen Sie uns gerne auf dem gebührenfreien Studientelefon unter 0800/0725238 an oder schreiben Sie uns per E-Mail unter corona-monitoring@kantat.com. Informationen zur Studie sowie die Anleitungen zu den Selbsttests finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.lid-studie.de/cov19.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme bei der Erforschung und Bekämpfung der Corona-Pandemie!

Mit freundlichen Grüßen

Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division

Prof. Dr. Stefan Liebig
Leiter des Sozio-ökonomischen
Panels (SOEP) am DIW Berlin

PD Dr. Thomas Lampert
Leiter der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut

9.5 Datenschutzblatt

LEBEN IN DEUTSCHLAND

„Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Hinweise zum Datenschutz

Nachfolgend erhalten Sie von uns die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen zum Datenschutz für die Studie „Leben in Deutschland – Corona Monitoring“. Die vorliegende Studie ist eine Teilstudie, die im Rahmen der Langzeituntersuchung „Leben in Deutschland“ des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) durchgeführt wird. Diese Datenschutzhinweise erläutern, wie wir personenbezogene Daten verarbeiten, die Sie uns bei Ihrer Teilnahme an der Studie bereitstellen. Wir bitten Sie, diese Hinweise sorgfältig zu lesen.

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten sind:

Kantar	DIW Berlin	RKI
Kantar GmbH Public Division Deutschland Landsberger Str. 284 80687 München datenschutz@kantar.com www.kantar.com/public/de	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin), Abteilung SOEP Mohrenstr. 58 10117 Berlin datenschutzfragen@diw.de www.diw.de	Robert Koch-Institut Nordufer 20 13353 Berlin datenschutz@rki.de www.rki.de

Bei der vorliegenden Studie arbeitet das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) mit dem Robert Koch-Institut (RKI) und der Kantar GmbH (Kantar) zusammen. DIW Berlin, RKI und Kantar tragen gemeinsam die datenschutzrechtliche Verantwortung für die Datenverarbeitung im Rahmen der Studie. Daher meint „wir“ oder „uns“ im Folgenden alle drei Projektpartner. Kantar ist für die Studienkoordination und Befragung zuständig. Dies beinhaltet die Zusendung von Teilnahmematerialien und Testergebnissen an die Teilnehmenden, die Verwaltung der Teilnehmendendaten (Name, Kontaktdaten) sowie die Erfassung von eingesendeten Einwilligungserklärungen und Fragebögen. Kantar ist auch für die Erstellung und Verwaltung der Pseudonyme (eine siebenstellige Zahlenkombination ohne Bezug zu Ihrer Person, die aus der zweistelligen Studiennummer und einer fünfstelligen fortlaufenden Zahl besteht, im Weiteren Codennummer genannt) zuständig. Das heißt, dass grundsätzlich nur Kantar Ihre Identität kennt. Die eingesendeten Bioproben werden vom RKI analysiert.

Die anschließende wissenschaftliche Aufbereitung und Auswertung der Befragungsdaten und Laborergebnisse sowie die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgen durch das DIW Berlin und das RKI. Die Weitergabe an andere wissenschaftliche Einrichtungen und Personen zu Forschungszwecken und für die universitäre Lehre erfolgt durch das DIW Berlin im Rahmen der Ihnen bekannten Studie "Leben in Deutschland". Wir und alle für diese Studie beauftragten Dienstleister arbeiten nach den Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und allen anderen in Deutschland gültigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Zudem ist Kantar Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und an dessen Standesregeln gebunden. Weitere Informationen finden Sie auf www.adm-ev.de.

Inhalt und Zweck der Studie

Eine Infektion mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2 verläuft häufig mild oder sogar unbemerkt. Deswegen ist bisher nicht bekannt, wie viele Menschen in Deutschland tatsächlich eine Corona-Infektion durchgemacht haben und zumindest für eine gewisse Zeit immun sind. Daher soll im Rahmen der vorliegenden Studie anhand einer Stichprobe untersucht werden, wie weit das neue Coronavirus in der Bevölkerung verbreitet ist. Zweck der Studie ist es, Daten über das Ausmaß des aktuellen Infektionsgeschehens in der Bevölkerung zu gewinnen und zukünftige Forschung zu den langfristigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Lebensbedingungen in Deutschland zu ermöglichen. Weitere Informationen zu den Zielen finden Sie in den beigefügten Informationen zur Studie.

Die Teilnahme erfolgt durch die Beantwortung eines individuellen Fragebogens zu Ihrer Person sowie die Testung auf eine aktuelle oder frühere Infektion mit dem Coronavirus. Alle teilnehmenden Personen erhalten hierzu Corona-Testsets, mit denen sie eigenständig Mund-Nase-Abstriche sowie eine Blutentnahme aus der Fingerbeere durchführen können. Die Ergebnisse aus der vorliegenden Studie und weiteren Teilstudien und Befragungen im Rahmen der Untersuchung „Leben in Deutschland“ werden in pseudonymisierter Form Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für laufende und zukünftige Forschungsvorhaben zur Verfügung gestellt. Unabhängig von der Studie können Sie dem Robert Koch-Institut Teile Ihrer eingesendeten Bioproben für zukünftige infektionsepidemiologische Forschungsvorhaben zur Verfügung stellen (Langzeitlagerung).

Freiwilligkeit der Teilnahme

Sowohl die Teilnahme an der Studie als auch die Langzeitlagerung Ihrer Bioproben ist freiwillig und setzt jeweils eine ausdrückliche schriftliche Einwilligung in die dafür notwendige Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten voraus. Ihre Einwilligung umfasst auch das Einverständnis zum Verknüpfen der Testergebnisse und der Befragungsdaten mit Ihren Antworten im Rahmen der Langzeitstudie „Leben in Deutschland“ des DIW Berlin. Wenn Sie nicht teilnehmen oder nicht in die Langzeitlagerung Ihrer Bioproben einwilligen, entstehen Ihnen keine Nachteile. Ihre Einwilligungen können Sie jederzeit ganz oder teilweise widerrufen. Ein Widerruf berührt allerdings nicht die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitungen, die auf der Grundlage dieser Einwilligung bereits erfolgt sind. Wir bitten Sie herzlich, mit Ihrer freiwilligen Teilnahme zum Gelingen dieser wichtigen wissenschaftlichen Untersuchung beizutragen.

Herkunft Ihrer Adresse

Im Rahmen Ihrer bisherigen Teilnahme an der Studie „Leben in Deutschland“ haben Sie dem DIW Berlin und Kantar dankenswerterweise die Erlaubnis erteilt, Ihre Kontakt- und Adressdaten zum Zwecke der wiederholten Kontaktaufnahme für die Studie „Leben in Deutschland“ zu speichern.

Umgang mit den Daten und Löschung

Für unseren Umgang mit den personenbezogenen Daten, die im Zuge Ihrer Studienteilnahme an „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ erhoben werden, gilt Folgendes:

- Rechtsgrundlage der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist Ihre ausdrückliche Einwilligung (Art. 9 Abs. 2 Buchstabe a in Verbindung mit Art. 6 Abs. 1 Buchstabe a DSGVO).
- Ihre Kontaktdaten werden bei Kantar aufbewahrt, um Sie später im Rahmen der Studie „Leben in Deutschland“ noch einmal kontaktieren und befragen zu können. Solange Kantar und das DIW Berlin zusammenarbeiten, erhält das DIW Berlin Ihre Kontaktdaten nicht. Wird die Zusammenarbeit zwischen Kantar und dem DIW Berlin beendet, werden Ihre Namen und Adressdaten von Kantar an das DIW Berlin übermittelt. Da das DIW Berlin selbst keine Umfragen durchführt, behält es sich in diesem Fall vor, zum Zweck der Fortsetzung der Studie „Leben in Deutschland“ ein anderes Umfrageinstitut zu beauftragen und diesem dann die Kontaktdaten auf vertraglicher Basis zu übermitteln. Kantar kann in diesem Fall Ihren Namen und die Adressdaten auch unmittelbar an ein anderes Umfrageinstitut weiterleiten, das vom DIW mit der Fortführung der Befragungen beauftragt wird. Nach Auslauf der Förderung des SOEP werden Ihre Kontaktdaten unwiederbringlich gelöscht.
- Ihre Antworten auf den Fragebögen (Befragungsdaten) werden von Kantar ausschließlich in pseudonymisierter Form unter Verwendung Ihrer Codenummer gespeichert und miteinander verknüpft. Die Speicherung Ihrer Befragungsdaten erfolgt getrennt von Ihrer Einwilligungserklärung und Ihren Kontaktdaten.
- Wie von gesetzlichen Bestimmungen und von den Normen DIN-ISO 27001, ISO 9001, ISO 20252 gefordert, werden für die elektronischen Systeme bei Kantar Backups durchgeführt und archiviert. Diese werden für einen festgelegten Zeitraum sicher aufbewahrt und vor unberechtigtem Zugriff geschützt. Nach Ablauf dieser Aufbewahrungsfristen werden die archivierten Daten endgültig gelöscht und die Speichermedien zerstört.
- Die Blutproben werden im RKI-Labor auf Antikörper gegen SARS-CoV-2 getestet. Falls dieser Test positiv ausfällt, wird gegebenenfalls ein Teil der Blutprobe mit Ihrer Codenummer als Zuordnungsmerkmal an das Nationale Konsiliarlaboratorium für Coronaviren am Institut für Virologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin übergeben. Dort wird ein Neutralisationstest durchgeführt, um festzustellen, ob es sich tatsächlich um Antikörper gegen das neue Coronavirus SARS-CoV-2 und nicht gegen andere Coronaviren handelt.

Das Nationale Konsiliarlaboratorium für Coronaviren teilt dem RKI das Testergebnis zu Ihrer Codenummer mit. Sie als Person sind für das RKI und die Charité nicht erkennbar.

- Kantar ordnet die vom RKI übermittelten Testergebnisse unter kurzzeitiger Zuordnung der Codenummer zu den Kontaktdaten der jeweiligen Teilnehmenden zu, um Sie per Post über Ihr individuelles Testergebnis zu informieren.
- Die Mund-Nase-Abstriche werden nach Eintreffen im RKI-Labor mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR) auf eine aktuelle Infektion getestet, d. h. ein DNA-Stück wird vervielfältigt und anschließend auf Erbgut des Coronavirus untersucht. Da die Probenbehälter nur mit Ihrer Codenummer gekennzeichnet sind, ist eine direkte Zuordnung zu Ihrer Person durch das RKI ausgeschlossen.
- Falls der Mund-Nase-Abstrich im RKI-Labor eine aktuelle Coronavirus-Infektion nachweist, ist das RKI nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) zur namentlichen Meldung Ihrer Person bei dem zuständigen Gesundheitsamt innerhalb von 24 Stunden verpflichtet. In diesem Fall fordert das RKI bei Kantar die zu Ihrer Codenummer gespeicherten meldepflichtigen Daten an (soweit vorhanden, Name und Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Anschrift, Telefonnummer). Die Studienärzte des RKI informieren den Teilnehmenden unter kurzzeitiger Aufhebung der Pseudonymisierung schriftlich postalisch (gegebenenfalls telefonisch) über die namentliche Meldung beim Gesundheitsamt. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist löscht das RKI die von Kantar zu diesem Zweck erhaltenen und vor unberechtigtem Zugriff geschützten Daten.
- Die Untersuchung der Probe erfolgt unmittelbar nach Eingang des Testsets beim RKI, unabhängig vom Vorliegen der schriftlichen Einwilligung bei Kantar.
- Sollte festgestellt werden, dass Ihre schriftliche Einwilligung zur Teilnahme an der Studie bei Kantar nicht vorliegt, wird Sie Kantar noch einmal kontaktieren und um Abgabe der Einwilligung zur Teilnahme an der Studie und zur Verarbeitung Ihrer Daten bitten. Sollte Ihre schriftliche Einwilligung jedoch auch dann nicht bei Kantar eingehen, gehen wir davon aus, dass Sie nicht an der Studie teilnehmen möchten und werden Ihre Probe gemeinsam mit den im Zusammenhang mit der Studie erhobenen Daten 10 Wochen nach Eingang der Probe beim RKI, spätestens am 31.01.2021 vernichten bzw. löschen. Eine Übersendung des Laborberichts erfolgt in diesem Fall nicht.
- Das DIW Berlin führt Ihre Antworten aus den Fragebögen und die Testergebnisse des RKI nur anhand der Codenummern zusammen und bereitet sie auf, um sie mit den weiteren Daten aus der Studie „Leben in Deutschland“ zu verknüpfen. Diesen Datensatz erhält auch das RKI. Das DIW Berlin und das RKI führen mit den Ergebnissen der Studie Forschungsarbeiten durch. Alle Auswertungen und Analysen werden ohne Bezug zu Ihrem Namen und Ihrer Anschrift vorgenommen, die gewonnenen Informationen ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt.
- Außerdem speichert das DIW Berlin die zusammengeführten pseudonymisierten Daten langfristig, um sie an andere wissenschaftliche Einrichtungen und Personen zu Forschungszwecken und für die universitäre Lehre weiterzugeben. Alle Auswertungen und Analysen werden ohne Bezug zu Ihrem Namen und Ihrer Anschrift vorgenommen, die gewonnenen Informationen ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt.
- Sofern Sie einwilligen, übereignen Sie die eingesendeten Bioproben dem RKI, welches diese für maximal 10 Jahre in pseudonymisierter Form aufbewahrt. Es ist möglich, dass beim RKI diese Bioproben für wissenschaftliche Forschungsvorhaben zu relevanten infektionsepidemiologischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie und deren Auswirkungen sowie zur Verbreitung anderer Viren in der Bevölkerung genutzt werden.

Wer Ihre Daten bekommt

Ihre personenbezogenen Daten werden von den für uns im Auftrag tätigen Dienstleistern verarbeitet:

- RB-Profi-Kontor GmbH, Einhausstraße 1, 56459 Langenhahn (Scan der Befragungsunterlagen)
- Telquest GmbH, Landsberger Straße 336, 80687 München (Betreuung der telefonischen Hotline)
- CDS GmbH, Kühbachstraße 7, 81543 München (Versand der Befragungsunterlagen)
- Deutsche Post Adress GmbH & Co. KG, Gütersloh (Adressrecherche bei Umzug)
- Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charitéplatz 1, 10117 Berlin (Analyse von Bioproben)

Soweit wir zur Wartung unserer IT-Systeme (z.B. Computerreparaturen) Dienstleister einsetzen, treffen wir wirksame Maßnahmen und holen angemessene Garantien zum Schutz Ihrer Daten ein. Dies gilt für Dienstleister innerhalb wie außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums.

Das RKI erhält im Falle einer Positivtestung Ihre bei Kantar gespeicherten meldepflichtigen Daten in nicht-pseudonymisierter Form und leitet sie an das zuständige Gesundheitsamt weiter. Im Übrigen erhält das RKI Ihre Daten nur in pseudonymisierter Form und im oben beschriebenen Umfang.

Ihre Rechte

Im Hinblick auf Ihre personenbezogenen Daten und können Sie bis zur Anonymisierung oder endgültigen Löschung Ihrer Daten am Ende der Langzeitstudie „Leben in Deutschland“ jederzeit die folgenden Rechte geltend machen:

- Auskunftsrecht
- Recht auf Berichtigung
- Recht auf Löschung („Recht auf Vergessenwerden“)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung
- Recht auf Datenübertragbarkeit

Darüber hinaus haben Sie das Recht, die Vernichtung Ihrer Bioproben jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft zu verlangen. Bitte beachten Sie jedoch, dass nach Beendigung der Studie eine Zusammenführung der Daten zu Ihrer Person mit der Bioprobe nicht mehr möglich ist. Außerdem haben Sie ein Beschwerderecht bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde. Sie können Ihre Beschwerde sowohl bei der Aufsichtsbehörde im Bundesland Ihres Wohnsitzes oder Arbeitsplatzes als auch bei der für den jeweiligen Verantwortlichen zuständigen Aufsichtsbehörde erheben. Zuständig ist die Aufsichtsbehörde im Bundesland des jeweiligen Verantwortlichen und im Fall des RKI der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit. Auf Ihre Anfrage stellen wir Ihnen die datenschutzrechtlichen Vereinbarungen zwischen dem DIW Berlin, dem RKI und Kantar gerne zur Verfügung.

Aus organisatorischen und Datenschutzgründen bitten wir Sie, sich mit Ihren Fragen und Anliegen zum Datenschutz primär an den Datenschutzbeauftragten von Kantar, vorzugsweise per E-Mail an datenschutz@kantar.com, zu wenden. Sie können sich jedoch auch direkt an jeden der oben genannten Verantwortlichen wenden. Zur Bearbeitung Ihres Anliegens kann es dann jedoch erforderlich sein, dass Kantar gegenüber den anderen Projektpartnern, die Ihre Daten nur unter Ihrem Pseudonym verarbeiten, Ihre Identität oder Kontaktdaten offenlegen muss.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

9.6 Ablaufplan

LEBEN IN DEUTSCHLAND



Diese Materialien sollten in Ihrem Päckchen vorliegen:

Kurzfragebogen

Einwilligungserklärung und Datenschutzerklärung

Anleitungen für Blutabnahme und Mund-Nase-Abstrich



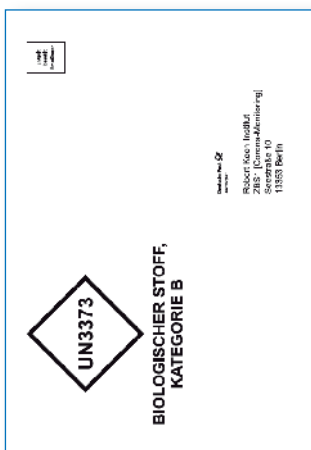
Blutabnahmeset



Probenröhrchen und Tupfer für Mund-Nase-Abstrich



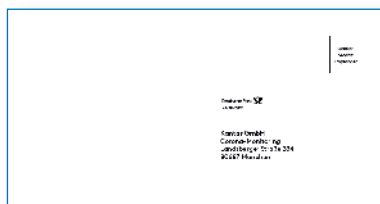
Schutzbeutel mit Saugeinlage



Vorfrankierter und adressierter Rückumschlag ans RKI



Transportröhrchen



Vorfrankierter und adressierter Rückumschlag an Kantar GmbH

Personenbogen mit Barcode-Etiketten

Lesen Sie nun bitte die Hinweise auf der nächsten Seite

Schritt 1: Einwilligung und Befragung

- ▶ Lesen Sie bitte aufmerksam die beigelegte **Datenschutz-erklärung** und die **Studieninformation**, die wir Ihnen kürzlich zugeschickt haben. Wenn Ihnen diese nicht mehr vorliegt, können Sie das Dokument unter dem Link www.lid-studie.de/cov19 herunterladen.
- ▶ Beginnen Sie dann mit der Bearbeitung der Papierdokumente.
- ▶ Nehmen Sie bitte den **Personenbogen mit den Etiketten** zur Hand. Entnehmen Sie das Etikett unter „**Einwilligungserklärung**“. Es enthält einen Barcode. Kleben Sie dieses Etikett auf die Einwilligungserklärung. Bitte lesen Sie die Einwilligungserklärung aufmerksam durch und **unterschreiben diese**, wenn Sie einverstanden sind.
- ▶ Entnehmen Sie nun vom **Personenbogen mit den Etiketten** das Etikett unter „**Kurzfragebogen**“. Kleben Sie das Etikett oben rechts in das vorgesehene Feld auf den Kurzfragebogen. Beantworten Sie diesen dann bitte.

Schritt 2: Selbstabnahme Trockenblut

- ▶ Legen Sie nun den **Personenbogen mit den Etiketten**, das **Blutabnahmeset** und die **Anleitung zur Blutabnahme** bereit.
- ▶ Gehen Sie bei der Blutabnahme vor, wie in der Anleitung beschrieben. Eine Videoanleitung finden Sie im Internet: www.lid-studie.de/cov19

Schritt 3: Mund-Nase-Abstrich

- ▶ Bitte nun den **Personenbogen mit den Etiketten**, das **Probenröhrchen** mit **Abstrichtupfer**, das **Transportröhrchen** und den **Schutzbeutel** bereitlegen.
- ▶ Führen Sie bitte den Mund-Nase-Abstrich durch, wie in der Anleitung beschrieben. Eine Videoanleitung finden Sie im Internet: www.lid-studie.de/cov19

Schritt 4: Versand

- ▶ Nehmen Sie bitte die Tüte mit dem **Blutabnahme-Kärtchen** und den Schutzbeutel mit dem **Mund-Nase-Abstrich**. Stecken Sie beides in den gepolsterten **Umschlag**, der bereits an das **Robert Koch-Institut (RKI)** adressiert und für Sie frankiert ist.
- ▶ Nehmen Sie bitte die **unterschriebene Einwilligungserklärung** und den **Kurzfragebogen** und stecken Sie sie in den an **Kantar** adressierten Papierumschlag. Auch dieser Umschlag ist bereits für Sie frankiert.

- ▶ Bringen Sie beide Umschläge bitte **möglichst am selben Tag** gemeinsam zum Briefkasten bzw. zur Post
- ▶ **Achtung:** Der Mund-Nase-Abstrich darf **höchstens 72 Stunden ungekühlt** sein! Versenden Sie die Proben deshalb möglichst noch am selben Tag. Falls Sie dies nicht schaffen, lagern Sie das Abstrichröhrchen bitte im **Kühlschrank**.

Sollten aus Ihrem Haushalt **mehrere Personen** teilnehmen, können Sie die Proben (Blutprobe und Mund-Nase-Abstrich) **gerne gemeinsam** in einem Umschlag an das RKI versenden.

Die **Fragebögen** und **Einwilligungserklärungen** Ihres Haushaltes können Sie ebenfalls gesammelt **in einem Umschlag an Kantar** versenden.

Ihre Ergebnisse

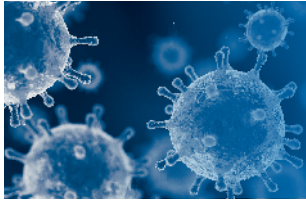
- ▶ Die Ergebnisse Ihrer Blutuntersuchung und Ihres Mund-Nase-Abstrichs erhalten Sie nach der Auswertung per Post. Dies dauert ca. vier bis sechs Wochen. Damit erfahren Sie, ob Sie bereits mit SARS-CoV-2 infiziert waren.
- ▶ Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen **ohne unterschriebene Einwilligungserklärung** Ihre Ergebnisse **nicht** zusenden dürfen!
- ▶ Sollte sich ein Hinweis auf eine aktuelle Infektion mit SARS-CoV-2 ergeben, werden Sie schnellstmöglich schriftlich kontaktiert.
- ▶ Zu Ihrem eigenen Schutz und zum Schutz Ihres Umfeldes wird bei einem aktuell positiven SARS-CoV-2-Befund auch das für Ihren Ort zuständige Gesundheitsamt informiert. Grundlage dafür sind die gesetzlichen Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes. Das Gesundheitsamt übernimmt in diesem Fall die Koordination weiterer Maßnahmen.

Versicherung

Falls Ihnen im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Studie ein Schaden entstehen sollte, wird das Robert Koch-Institut für diesen Schaden direkt aufkommen; dies gilt für alle, also auch unverschuldete Schäden.

9.7 Anleitung Probenentnahme

LEBEN IN DEUTSCHLAND



Anleitung Blutentnahme und Mund-Nase-Abstrich für die Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Liebe Teilnehmende,

vielen Dank für Ihre Bereitschaft, bei der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ mitzumachen.

Bitte lesen Sie sich die folgenden Informationen und die Anleitungen genau durch. Halten Sie nach Möglichkeit den beschriebenen Ablauf ein. Bitte schicken Sie uns Ihre Proben aber auch dann zu, wenn Ihnen etwas nicht wie beschrieben gelingen sollte – **jede Probe zählt!**

Bei Fragen erreichen Sie uns per E-Mail an corona-monitoring@kantarc.com

oder über das

kostenfreie Studientelefon 0800/0725238

(Telefonzeiten: Montag bis Freitag 10:00 – 18:00 Uhr,
Samstag: 9:00 – 14:00 Uhr).

Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos. Ihnen entstehen keine Nachteile, wenn Sie nicht teilnehmen.

Ablauf der Befragung & Beprobungen

- ▶ Führen Sie bitte zunächst **Schritt 1** vom beiliegenden **Teilnahmeplan** durch, bevor Sie mit der Probenentnahme beginnen.
- ▶ Legen Sie nun bitte alle Utensilien auf eine saubere Unterlage und kontrollieren Sie, ob das Blutabnahmeset und das Set zum Mund-Nase-Abstrich vollständig sind.
- ▶ Sollten Teile fehlen oder beschädigt sein, nutzen Sie das betreffende Set nicht. Bitte rufen Sie uns in diesem Fall über das Studientelefon an.
- ▶ Entnehmen Sie eine Blutprobe aus dem Finger wie in der Anleitung beschrieben.
- ▶ Entnehmen Sie sich zuletzt einen Mund-Nase-Abstrich wie in der Anleitung beschrieben.

Videoanleitungen

Möchten Sie die Videos mit Anleitungen zur Blutentnahme oder zum Mund-Nase-Abstrich sehen, scannen Sie bitte den QR-Code oder folgen Sie dem Link:

www.lid-studie.de/cov19



Versand Ihrer Dokumente und Proben

Bitte nutzen Sie den bereits voradressierten und frankierten Rückumschlag (gepolstert) für den Versand Ihrer **Proben an das Robert Koch-Institut**. In den Rückumschlag legen Sie bitte:

- ▶ die getrocknete **Blutabnahmekarte** mit dem Trockenmittel im verschlossenen Plastikbeutel,
- ▶ den **Mund-Nase-Abstrich** im verschlossenen Transportröhrchen und dem Schutzbeutel mit Saugeinlage.

Nehmen Sie bitte die unterschriebene und mit einem Etikett versehene **Einwilligungserklärung** und den **Kurzfragebogen** und stecken Sie sie in den an **Kantar** adressierten Papierumschlag. Auch dieses Kuvert ist bereits vorfrankiert.

Bringen Sie bitte beide Umschläge möglichst am selben Tag gemeinsam zum Briefkasten bzw. zur Post.

Wichtiger Hinweis

Bitte entnehmen Sie **keine** Blutprobe bzw. **keinen** Mund-Nase-Abstrich, wenn es Hindernisse oder akute Gesundheitsstörungen gibt, die eine Probenentnahme stören oder schmerzhaft machen, zum Beispiel

- ▶ Infektionen,
- ▶ Schwellungen oder
- ▶ Verletzungen.

Blutabnahme – so wird's gemacht

Wichtige Hinweise

- ▶ Das Blutabnahmeset ist ausschließlich für den **Einmalgebrauch** bestimmt und darf nur durch **Erwachsene** genutzt werden.
- ▶ Bitte entnehmen Sie **keine** Blutprobe direkt **nach körperlichen Anstrengungen**.
- ▶ Sollten Sie Probleme beim **Anblick** oder mit der **Abnahme von Blut** haben, führen Sie die Abnahme im Beisein


eines weiteren Erwachsenen durch. Alternativ lassen Sie die Abnahme von medizinischem Fachpersonal durchführen.

- ▶ Den **grauen Plastikbeutel** aus dem Blutabnahmeset können Sie zum Entsorgen der Abfälle verwenden.

Bitte verwenden Sie das Set in folgenden Fällen nur nach Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt:


- ▶ Bei Blutungsneigung, Gerinnungsstörung oder Einnahme gerinnungshemmender Medikamente („Blutverdünner“)
- ▶ In der Schwangerschaft oder Stillzeit

1



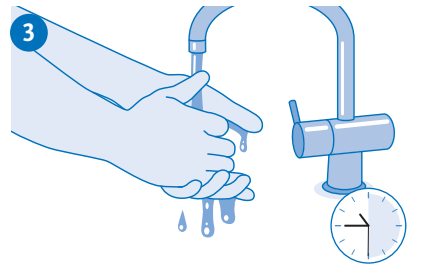
Entnehmen Sie vom Personalbogen das Etikett unter „Blutprobe“. Es enthält einen Barcode.

2



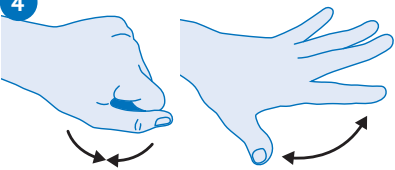
Kleben Sie das Etikett mit dem Barcode bitte links unten auf die Vorderseite der geschlossenen Blutabnahmekarte über den Schriftzug „Name“. Tragen Sie dort nicht Ihren Namen und kein Datum ein.

3



Waschen Sie Ihre Hände für mindestens 30 Sekunden mit Seife unter warmem Wasser.

4



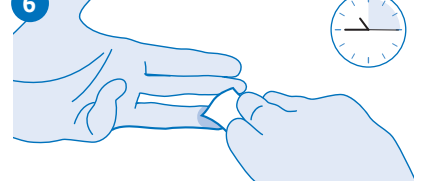
Wählen Sie einen Ihrer **Mittel- oder Ringfinger** für die Blutabnahme. Regen Sie die Durchblutung dieser Hand durch Bewegung an.

5




Lösen Sie die Blutabnahmekarte aus der Halterung. **Öffnen Sie die Karte**. Die fünf Kreise sollen sichtbar sein. **Berühren Sie die Karte nicht innerhalb der Kreise**.

6



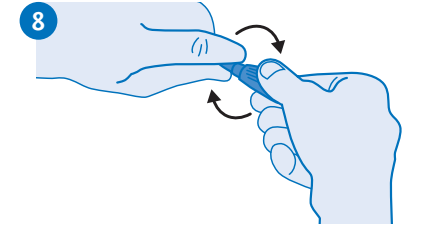
Öffnen Sie die Verpackung von Alkohol tupfer, Kompresse und Pflaster, damit alles griffbereit ist. **Desinfizieren Sie die gesamte Fingerspitze** mit einem Alkohol tupfer. Warten Sie, bis der Finger wieder trocken ist (**mindestens 15 Sekunden**).

7




Berühren Sie nach der Desinfektion **bitte nichts** mit diesem Finger, um Verunreinigungen zu vermeiden.

8



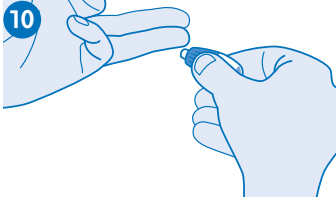
Öffnen Sie eine **Lanzette**, indem Sie die schmale Schutzkappe abdrehen. Die Lanzette befindet sich im Gehäuse und ist von außen nicht sichtbar.

9

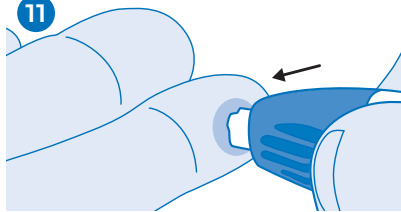


Achtung: Verwenden Sie die Lanzetten nur für den beschriebenen Zweck. **Jede Lanzette kann nur ein Mal** verwendet werden. Lanzetten **ohne oder mit loser Schutzkappe nicht verwenden!**

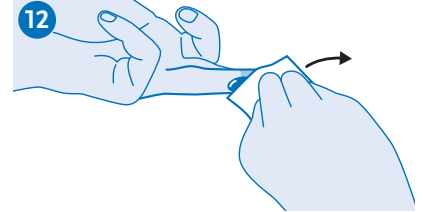
Blutentnahme – so geht es weiter



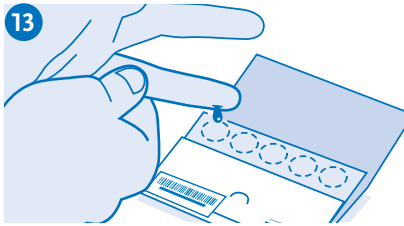
Legen Sie Ihre Hand auf eine stabile Unterlage. Die **beste Stelle** zur Blutabnahme ist die **seitliche Fingerspitze**.



Drücken Sie die **Lanzette** mit der Öffnung **fest auf die seitliche Fingerspitze**, bis Sie einen Einstich spüren.



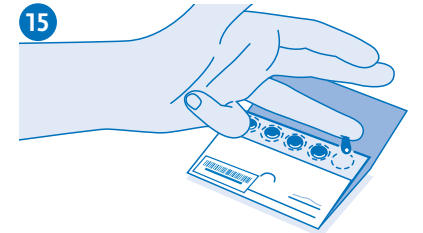
Wischen Sie den ersten Blutstropfen mit einer Kompresse ab. **Massieren** Sie Ihren Finger von der Fingerbasis in Richtung der Einstichstelle, damit sich erneut ein großer Blutstropfen bildet.



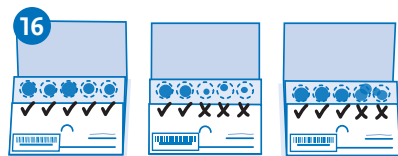
Halten Sie den **Finger über die Karte** und lassen Sie den Blutstropfen **kontaktlos** in einen der markierten Kreise fallen.



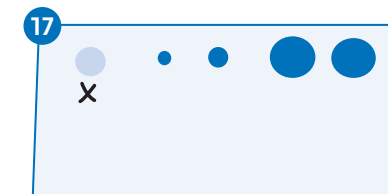
Sollte sich der Blutstropfen nicht von allein lösen, bringen Sie die Karte vorsichtig mit dem Blutstropfen in Kontakt, ohne jedoch die Karte mit dem Finger zu berühren.



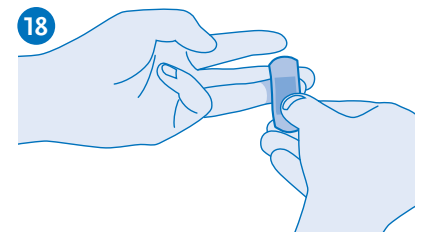
Wiederholen Sie das Vorgehen möglichst bei den restlichen vier Kreisen.



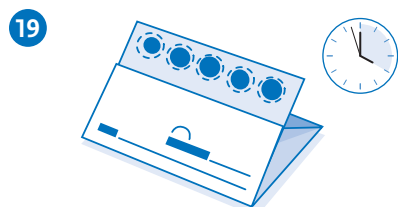
Die Kreise sollen innerhalb der Markierungen **möglichst vollständig** (mindestens zu zwei Dritteln) mit Blut befüllt werden. Fügen Sie bereits getrocknetem Blut kein frisches Blut hinzu.



Bitte prüfen Sie auch die **Rückseite**. Die Kreise müssen mit Blut durchtränkt sein.



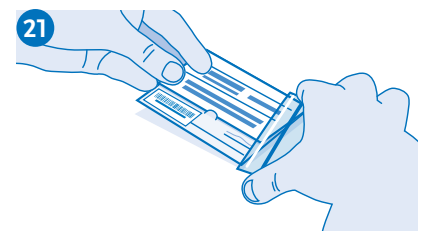
Nach der Blutentnahme drücken Sie die **Kompresse für eine Minute fest** auf die Einstichstelle, damit die Blutung stoppt. Kleben Sie anschließend eines der **Pflaster** auf die Einstichstelle.



Lassen Sie die **Blutstropfen für drei bis vier Stunden** bei Raumtemperatur **trocknen**.



Achtung: Bitte legen Sie die Karte zum Trocknen **nicht** auf die Heizung oder eine andere Wärmequelle!

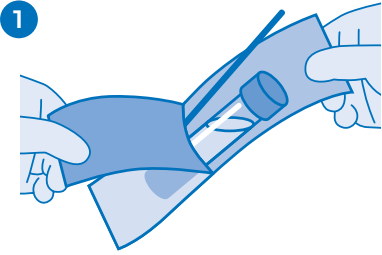


Legen Sie die Blutabnahmekarte danach zu dem Trockenmittel in den durchsichtigen Plastikbeutel und verschließen Sie ihn.

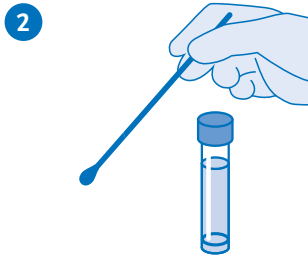
Im nächsten Schritt folgt der Mund-Nase-Abstrich

Bitte legen Sie hierfür die Verpackung mit dem Probenröhrchen und dem Abstrichtupfer sowie das Transportröhrchen und den Schutzbeutel bereit.

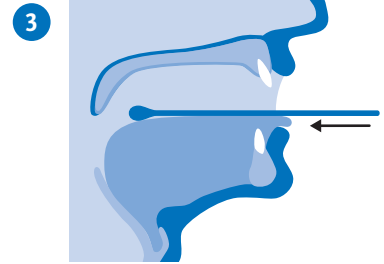
Anleitung zum Mund-Nase-Abstrich



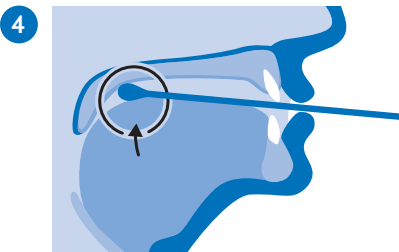
1 Öffnen Sie die Verpackung am oberen Ende und entnehmen Sie das Probenröhrchen sowie den Abstrichtupfer.



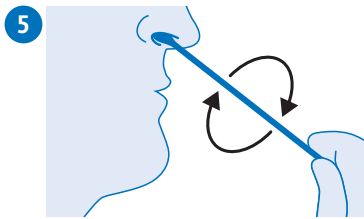
2 Fassen Sie den Abstrichtupfer ausschließlich am hinteren Stiel-Ende an. Den Tupfer selbst bitte nicht berühren und nicht ablegen.



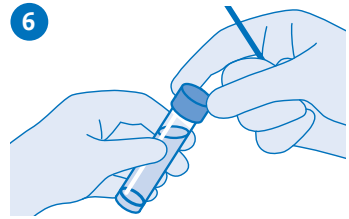
3 Bitte führen Sie den Abstrichtupfer entlang des Zungenrückens vorsichtig bis zum hinteren Zungenende in den Mund.



4 Schließen Sie den Mund. Drücken Sie den Tupfer mit der Zunge für ca. 10 Sekunden an den hinteren Gaumen – als würden Sie ein Bonbon lutschen.



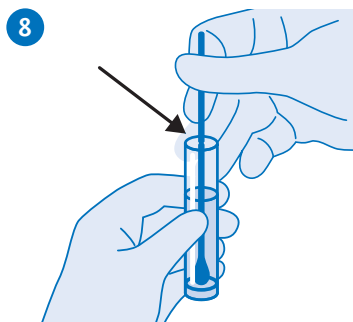
5 Führen Sie denselben Abstrichtupfer nun ca. 2 cm tief in ein Nasenloch ein. Nehmen Sie durch drei Drehungen an der Naseninnenwand etwas Sekret ab. Beim anderen Nasenloch wiederholen.



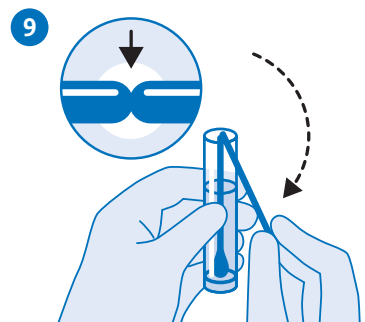
6 Schrauben Sie das Probenröhrchen mit dem pinkfarbenen Deckel auf. Achtung: Halten Sie das Röhrchen senkrecht, damit die enthaltene Flüssigkeit nicht ausläuft!



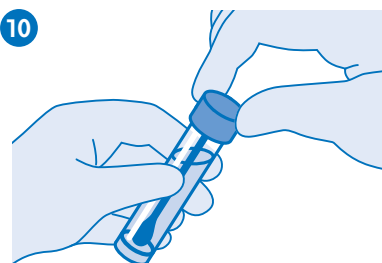
7 Stecken Sie den Abstrichtupfer vorsichtig in das geöffnete Probenröhrchen. Achtung: Berühren Sie dabei nicht die Deckelinnenseite und fassen Sie den Tupfer nicht vorne an!



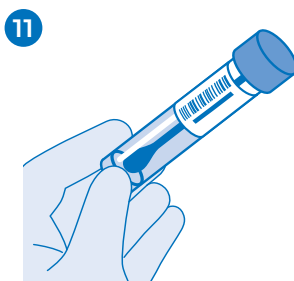
8 Tauchen Sie den Tupfer bis zur Stielmarkierung ein.



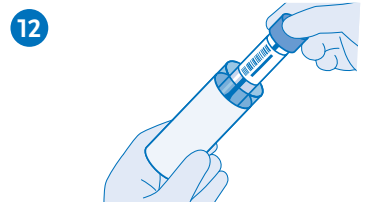
9 Brechen Sie den Stiel des Abstrichtupfers an der Einkerbung vorsichtig ab.



10 Schrauben Sie das Probenröhrchen wieder zu.



11 Bekleben Sie das Probenröhrchen nun mit dem mitgelieferten Etikett.



12 Legen Sie das Probenröhrchen in das stabile Transportröhrchen mit weißem Deckel. Dieses kommt in den mitgelieferten Schutzbeutel mit Saugeinlage. Verschließen Sie den Beutel mit dem Klebestreifen.

Der Mund-Nase-Abstrich darf höchstens 72 Stunden lang ungekühlt sein.





Versenden Sie die Proben deshalb möglichst noch am selben Tag. Falls Sie dies nicht schaffen, lagern Sie den Mund-Nase-Abstrich bitte in der Zwischenzeit im Kühlschrank.

9.8 Personenbogen mit Barcodeetiketten

LEBEN IN DEUTSCHLAND


Personenbogen mit Barcodes

*Hinweis: Bitte bekleben Sie die entsprechenden Dokumente und Materialien mit Ihrem individuellen Barcode-Etikett. Gehen Sie dabei bitte so vor, wie im **Teilnahmeplan** und der **Anleitung für die Blutentnahme und den Mund-Nase-Abstrich** beschrieben. Beginnen Sie mit der **Einwilligungserklärung** und dem **Kurzfragebogen** und setzen Sie dann mit der **Blutprobe** und dem **Mund-Nase-Abstrich** fort.*

	<i>Blutprobe</i>	<i>Mund-Nase-Abstrich</i>	<i>Einwilligungserklärung</i>	<i>Kurzfragebogen</i>
Vorname Name 123456781				

9.9 Kurzfragebogen

1. Wurden Sie selbst schon einmal mit einem Rachenabstrich auf das neue Coronavirus getestet?


 Für diesen Labor-Test wird mit einem Stäbchen eine Probe durch den Mund oder die Nase entnommen. Selbst-Tests wie in dieser Studie sind nicht gemeint.

Ja, einmal Ja, mehrmals Nein, noch nie ➔ **weiter mit Frage 6!**

2. War mindestens ein Testergebnis positiv, also wurde das neue Coronavirus bei Ihnen festgestellt?


Ja Nein Weiß nicht

Datum des (ersten) positiven Tests:

 Wenn Sie das genaue Datum nicht mehr wissen, schätzen Sie!


<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tag	Monat	2	0	2	0

Datum des (letzten) negativen Tests:

 Wenn Sie das genaue Datum nicht mehr wissen, schätzen Sie!

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tag	Monat	2	0	2	0

3. Warum wurden Sie auf das neue Coronavirus getestet?

 Mehrfachangaben möglich.

- Symptome, die auf eine Infektion mit dem neuen Coronavirus hinwiesen
- Kontakt zu infizierter Person
- Kontakt zu möglicherweise infizierter Person
- Routine-Testung (z.B. am Arbeitsplatz, bei Aufnahme ins Krankenhaus, ...)
- Rückkehr von einer Auslandsreise
- Bevorstehende Reise
- Eigener Wunsch nach einem Test
- Anderer Grund

4. Wenn Sie wegen Symptomen getestet wurden: Von wann bis wann bestanden die Symptome?

 Wenn Sie das genaue Datum nicht mehr wissen, schätzen Sie!


Von:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tag	Monat	2	0	2	0

 Bis:


<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tag	Monat	2	0	2	0

5. Wenn eine Infektion mit dem neuen Coronavirus festgestellt wurde (positiver Test): Sind Sie durch die Coronavirus-Infektion so schwer erkrankt, dass Sie deswegen im Krankenhaus behandelt wurden?

 Gemeint ist eine Aufnahme ins Krankenhaus mit Übernachtung.

Ja Nein

6. Hatten Sie in den letzten zwei Wochen eines oder mehrere der folgenden Symptome oder Beschwerden?

 Mehrfachangaben möglich.

- Fieber über 38°C
- Atemnot, Kurzatmigkeit
- Lungenentzündung
- Schnupfen
- Husten
- Schmerzen beim Atmen
- Halsschmerzen
- Geruchs- oder Geschmacksstörung
- Nein, ich hatte nichts davon

9.10 Einwilligungserklärung

Einwilligungserklärung

Ich wurde schriftlich über Inhalt, Zweck, Bedeutung und Bedingungen der Studie „**Leben in Deutschland – Corona-Monitoring**“ aufgeklärt, habe eine verständliche schriftliche Studieninformation und eine Erklärung zum Datenschutz erhalten, gelesen und verstanden. Mit meiner Unterschrift bestätige ich, **dass ich freiwillig bereit bin, an der Studie teilzunehmen.**

Die Teilnahme beinhaltet die eigenständige Entnahme eines Mund-Nase-Abstrichs und einer Blutprobe sowie die Einsendung beider Proben an das Robert Koch-Institut zur Testung auf aktuelle und durchgemachte Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2. Außerdem beinhaltet sie die Beantwortung eines kurzen schriftlichen Fragebogens zu meiner Person sowie die Einsendung des Fragebogens an Kantar.

Sofern ich der untenstehenden **Zusatzvereinbarung** zustimme, werden kleine Mengen der Blutprobe und des Mund-Nase-Abstrichs pseudonymisiert zu unten genanntem Zweck beim Robert Koch-Institut aufbewahrt.

Mit meiner Unterschrift willige ich darin ein, dass meine personenbezogenen Daten für die Forschungszwecke der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“, wie in der Studieninformation und der Erklärung zum Datenschutz beschrieben, gespeichert und verarbeitet werden. Dies umfasst insbesondere, dass:

- die Studiendaten (Angaben auf Fragebögen und die Untersuchungsergebnisse von Bioproben) unter einem Pseudonym (eine siebenstellige Zahlenkombination ohne Bezug zu meiner Person, die aus der zweistelligen Studiennummer und einer fünfstelligen fortlaufenden Zahl besteht, im Weiteren Codennummer genannt) miteinander und mit Daten aus anderen Teilstudien und Befragungen der Untersuchung „Leben in Deutschland“ verknüpft, zwischen den beteiligten Forschungseinrichtungen (DIW Berlin, Robert Koch-Institut, Kantar) ausgetauscht und von diesen zu wissenschaftlichen Zwecken ausgewertet und in weiterer Form verarbeitet werden, auch auf elektronischen Datenträgern.
- bei einem positiven Antikörpertest eine Teilmenge der Blutprobe in pseudonymisierter Form zum Zwecke der Bestätigung des Vorliegens von Antikörpern gegen SARS-CoV-2 gegebenenfalls an das Nationale Konsiliarlaboratorium für Coronaviren (Institut für Virologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin) weitergegeben werden kann.
- die Studienergebnisse in aggregierter und anonymisierter Form, die keinen Rückschluss auf meine Person oder meinen Haushalt zulässt, veröffentlicht werden.
- meine pseudonymisierten Untersuchungsergebnisse der Bioproben sowie die Befragungsdaten von Dritten für wissenschaftliche und infektionsepidemiologische Forschungszwecke genutzt werden können. Eine kommerzielle Nutzung ist hierbei ausgeschlossen.
- mir die Ergebnisse der Laboranalyse der eingesendeten Bioproben unter kurzzeitiger Aufhebung meines Pseudonyms per Post mitgeteilt werden.

Meine Einwilligung gilt auch für die Verarbeitung meiner **Gesundheitsdaten** (Angaben auf Fragebögen, Untersuchungsergebnisse von Bioproben) und die **Verarbeitung genetischer Daten in Bioproben.**

Mir ist bekannt, dass:

- das Robert Koch-Institut im Fall einer mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR-Test) nachgewiesenen Coronavirus-Infektion nach dem Infektionsschutzgesetz zur namentlichen Meldung meiner Daten (Name, Geburtsdatum, Geschlecht, Wohnanschrift und Telefonnummer, soweit vorhanden) beim zuständigen Gesundheitsamt verpflichtet ist. Hierzu wird die Pseudonymisierung meiner Bioproben und Testergebnisse kurzzeitig aufgehoben.
- eine nachgewiesene aktuelle Coronavirus-Infektion für mich und meinen Haushalt ggf. eine Quarantäne zur Folge hat.

Zusatzvereinbarung - Langzeitlagerung von eingesendeten Bioproben (freiwillig)

Ich willige zusätzlich ein, dass kleine Mengen meiner Blutprobe und meines Mund-Nase-Abstrichs mit den infektionsepidemiologisch relevanten Angaben (Geschlecht, Alter und Landkreis) in dauerhaft pseudonymisierter Form beim Robert Koch-Institut aufbewahrt werden. Diese dürfen für wissenschaftliche Forschungsvorhaben zu relevanten infektionsepidemiologischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie und deren Auswirkungen sowie zur Verbreitung anderer auftretender Viren in der Bevölkerung zu nicht kommerziellen Zwecken genutzt werden. Ich übereignen meine Blutprobe und meinen Mund-Nase-Abstrich zu diesem Zweck dem Robert Koch-Institut. Die Vernichtung der Proben erfolgt nach spätestens 10 Jahren.

ja nein

ETIKETT

Unterschrift Teilnehmer/in

9.11 Erinnerungsschreiben



LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Herr / Frau

Name

Straße

Ort

München, September 2020

Erinnerung: persönliche Einladung zur Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Sehr geehrte Frau / Herr ,

kürzlich haben wir Sie zur bundesweiten Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ eingeladen, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut durchführt. Die Studie erforscht unter anderem: Wie viele Menschen waren bereits mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert, ohne es zu wissen? Wie hoch ist die Dunkelziffer bei den SARS-CoV-2-Infektionen? Und wie erfolgreich waren bisherige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie?

Unsere Einladung möchten wir heute gerne erneuern. Von der Teilnahme profitieren Sie selbst, aber auch die Gesellschaft. Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig und kostenlos.

Alle Materialien und Dokumente, die Sie zur Studienteilnahme benötigen, haben Sie bereits erhalten. Sollte das Päckchen Sie nicht erreicht haben, dann geben Sie uns bitte unter der unten genannten gebührenfreien Rufnummer oder per E-Mail Bescheid.

Was beinhaltet die Studie? Die Teilnehmenden füllen einen kurzen Fragebogen aus und entnehmen sich einige Tropfen Blut aus der Fingerspitze. Dies dient dem Nachweis von Antikörpern gegen das neuartige Coronavirus und klärt, ob bereits eine Infektion mit SARS-CoV-2 stattgefunden hat. Außerdem führen die Teilnehmenden einen Abstrich aus Mund und Nase bei sich selbst durch. Damit kann eine aktuell bestehende Infektion mit SARS-CoV-2 nachgewiesen werden.

Ihre Ergebnisse: Die Ergebnisse Ihrer Blutuntersuchung und Ihres Mund- und Nase-Abstrichs erhalten Sie – wenn Sie dies durch Ihre Unterschrift auf dem Einwilligungsf formular bestätigt haben – nach der Auswertung per Post. Dies dauert ca. 4 bis 6 Wochen. Damit erfahren Sie, ob Sie bereits mit SARS-CoV-2 infiziert waren. Sollte sich ein Hinweis auf eine aktuelle Infektion mit SARS-CoV-2 ergeben, werden Sie schnellstmöglich kontaktiert. Zu Ihrem eigenen Schutz und zum Schutz Ihres Umfeldes wird bei einem aktuell positiven SARS-CoV-2-Befund auch das für Ihren Ort zuständige Gesundheitsamt informiert. Das Gesundheitsamt übernimmt in diesem Fall die Koordination weiterer Maßnahmen.

Haben Sie Fragen zum Studienablauf? Dann rufen Sie uns gerne auf dem gebührenfreien Studientelefon unter 0800/0725238 an oder schreiben Sie uns per E-Mail unter corona-monitoring@kantarc.com. Informationen zur Studie sowie die Anleitungen zu den Selbsttests finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.lid-studie.de/cov19.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme bei der Erforschung und Bekämpfung der Corona-Pandemie!

Mit freundlichen Grüßen

Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division

Prof. Dr. Stefan Liebzig
Leiter des Sozio-ökonomischen
Panels (SOEP) am DIW Berlin

PD Dr. Thomas Lampert
Leiter der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut

9.12 Erinnerungsschreiben Einwilligung

LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Herr / Frau

Name

Straße

Ort

München, Oktober 2020

Erinnerung: Einwilligungserklärung zur Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Sehr geehrte Frau / Herr ,

kürzlich haben wir Sie zur bundesweiten Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ eingeladen, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut durchführt. Die Studie erforscht unter anderem: Wie viele Menschen waren bereits mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert, ohne es zu wissen? Wie hoch ist die Dunkelziffer bei den SARS-CoV-2-Infektionen? Und wie erfolgreich waren bisherige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie?

Sie haben bereits dankenswerterweise Ihren Mund-Nase-Abstrich und die entnommenen Blutstropfen an das Robert Koch-Institut zur Analyse gesandt – hierfür möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!

Da wir Ihnen Ihr Testergebnis jedoch nur zusenden können, wenn Sie sich mit den Rahmenbedingungen der Studie einverstanden erklären, möchten wir Sie bitten, uns die beiliegende Einwilligungserklärung möglichst innerhalb einer Woche unterschrieben zurückzusenden. Gleiches gilt für den Kurzfragebogen – wir bitten Sie, uns auch diesen, falls nicht schon geschehen, ausgefüllt zeitnah zuzuschicken. Ein entsprechendes Kuvert, das Ihnen die kostenlose Rücksendung ermöglicht, liegt ebenfalls diesem Schreiben bei.

Haben Sie Fragen zum Studienablauf? Dann rufen Sie uns gerne auf dem gebührenfreien Studientelefon unter 0800/0725238 an oder schreiben Sie uns per E-Mail unter corona-monitoring@kantar.com. Informationen zur Studie sowie die Anleitungen zu den Selbsttests finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.lid-studie.de/cov19.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme bei der Erforschung und Bekämpfung der Corona-Pandemie!

Mit freundlichen Grüßen



Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division



Prof. Dr. Stefan Liebig
Leiter des Sozio-oekonomischen
Panels (SOEP) am DIW Berlin



PD Dr. Thomas Lampert
Leiter der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut

9.13 Anschreiben Ergebnisbericht

LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Herr / Frau

Name

Straße

Ort

Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“: Ihre Laborergebnisse

Sehr geehrte Frau / Herr ,

wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Teilnahme an der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“.

Wie versprochen möchten wir Ihnen heute Ihre Laborergebnisse mitteilen. Diese finden Sie anbei. Auf der Rückseite des Laborergebnisblatts finden Sie eine kurze Erläuterung der Testergebnisse.

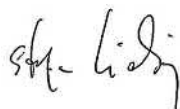
Bitte bedenken Sie, dass Ihre Studienteilnahme keinen Arztbesuch ersetzt und durch die Auswertung Ihrer Proben keine medizinischen Diagnosen gestellt werden können. Wir empfehlen Ihnen, die Ergebnisse beim nächsten Besuch mit Ihrem Hausarzt / Ihrer Hausärztin zu besprechen. Mit diesem / dieser können Sie auch ggf. Unklarheiten beiseiteräumen oder Rückfragen klären.

Zu Ihrer Information haben wir auf der Studienwebseite eine Sammlung typischer Fragen und Antworten zusammengestellt, die Ihnen bei der Beantwortung möglicher Fragen zum Testergebnis helfen können. Die Adresse lautet www.lid-studie.de/cov19.

Mit freundlichen Grüßen,



Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division



Prof. Dr. Stefan Liebig
Direktor der Infrastruktureinrichtung
SOEP im DIW Berlin



PD Dr. Thomas Lampert
Leitung der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut

9.14 Ergebnisbericht



Laborbericht CORONA-MONITORING bundesweit

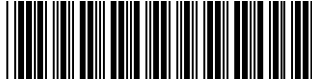
Robert Koch-Institut
Epidemiologisches Zentrallabor (FG 22)
General-Pape-Straße 62-66
12101 Berlin

Einsender: Leben in Deutschland – Corona-Monitoring, Abteilung 2, RKI

Empfänger: Leben in Deutschland – Corona-Monitoring, Ärztliche Leitung, Abteilung 2, RKI

Probenabnahme: 01.07.2020

Laboreingang: 03.07.2020



10021709

Labornummer 1103993

Analyt	Probenart	Ergebnis †	Referenzbereich	Einheit	Bemerkungen
Anti-SARS-CoV-2 IgG (G)**	Serum	negativ	negativ	-	
SARS-CoV-2 RNA (H)**	Rachenabstrich	negativ	negativ	-	

kMW: kein Messwert

G = Enzyme-linked Immunosorbent Assay (ELISA)

H = Real-time polymerase chain reaction (rtPCR) *

Erläuterungen siehe Rückseite

Freigabe und Druck erfolgt durch: Fr. Dr. Silke Stahlberg am 04.08.2020

Fachinformationen zu den angewandten Analysen finden Sie unter: www.rki.de/covid-19-epilabor

* Messung erfolgte in einem externen Labor (ZBS1 - Hochpathogene Viren, RKI)

** Es handelt sich hierbei um ein nicht akkreditiertes Messverfahren.

† Das Datum der Laboranalysen kann bei Bedarf mitgeteilt werden.

Was bedeuten Ihre Laborergebnisse?

A) Rachenabstrich

Negativ: Es konnte kein Virusmaterial nachgewiesen werden. Bitte halten Sie sich weiterhin an die empfohlenen Hygiene- und Verhaltensregeln (www.infektionsschutz.de/coronavirus).

Positiv: Es wurde Virusmaterial nachgewiesen. Dieses Ergebnis und die notwendigen Verhaltensmaßnahmen wurden Ihnen bereits mitgeteilt.

Unzureichendes Material (keine zellulären Nukleinsäuren nachweisbar): Auf dem Abstrichtupfer war nicht ausreichend Material vorhanden, um eine Untersuchung auf das neue Coronavirus SARS-CoV-2 durchführen zu können.

Grenzwertig: Der Labortest hatte kein eindeutiges Ergebnis und könnte zum Beispiel eine beginnende, länger bestehende oder abflauende COVID-19-Erkrankung anzeigen. Dieses Ergebnis und das weitere Vorgehen in diesem Fall wurde Ihnen bereits mitgeteilt.

B) Antikörper Immunglobulin G (IgG) im Blut

Positiv: Sehr wahrscheinlich hatten Sie Kontakt mit dem neuartigen Coronavirus, und Ihr Körper hat dagegen spezifische Antikörper im Blut entwickelt. Wahrscheinlich sind Sie für einige Zeit vor dem Virus geschützt. Das kann zurzeit aber nicht mit Sicherheit gesagt werden. Denn insbesondere bei noch geringer Verbreitung des neuartigen Coronavirus oder bei hoher Verbreitung ähnlicher Viren kann es mitunter auch zu falsch positiven Testergebnissen kommen. Daher sollten Sie in ihrem privaten und beruflichen Umfeld vorsorglich weiterhin die allgemein empfohlenen Hygiene- und Verhaltensregeln (www.infektionsschutz.de/coronavirus) einhalten.

Negativ: Sie hatten sehr wahrscheinlich noch keinen Kontakt mit dem neuartigen Coronavirus und Ihr Körper konnte deshalb noch keine Antikörper dagegen entwickeln. Sie sind daher auch nicht gegen das Virus geschützt. Das heißt, Sie können an der Krankheit COVID-19 erkranken und auch andere Menschen damit anstecken – sogar dann, wenn Sie selbst keine Krankheitszeichen haben. Bitte halten Sie sich weiterhin an die empfohlenen Hygiene- und Verhaltensregeln (www.infektionsschutz.de/coronavirus).

Grenzwertig: Der Labortest hatte kein eindeutiges Ergebnis. Zur Sicherheit sollten Sie davon ausgehen, dass Sie nicht gegen das Virus geschützt sind. Das heißt, Sie können an der Krankheit COVID-19 erkranken und auch andere Menschen damit anstecken – sogar dann, wenn Sie selbst keine Krankheitszeichen haben. Bitte halten Sie sich weiterhin an die empfohlenen Hygiene- und Verhaltensregeln (www.infektionsschutz.de/coronavirus).

9.15 Vorabanschreiben Haushalte (M1 / M2)

LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Familie / Herr / Frau

Name

Straße

Ort

München, Dezember 2020

Einladung zur Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Sehr geehrte Frau / Herr ,

wie viele Menschen waren bereits mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert, ohne es zu wissen? Wie hoch ist die Dunkelziffer bei den SARS-CoV-2-Infektionen? Und wie erfolgreich waren bisherige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie?

Diese und weitere Fragen werden nun mit der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ erforscht. Alle Haushalte, die an „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ teilnehmen – und damit auch Ihr Haushalt – werden um Mithilfe gebeten und sind herzlich zur Studie eingeladen. Dazu arbeitet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), an dem „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ angesiedelt ist, mit dem Robert Koch-Institut (RKI) und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zusammen.

Studienablauf: Im Gegensatz zu den üblichen Befragungen, bei denen ein Interviewer Sie kontaktiert und um Teilnahme bittet, verläuft diese Studie komplett postalisch. Sie erhalten die Studienmaterialien per Post, füllen einen kurzen Fragebogen aus, entnehmen sich selbst Blutstropfen aus dem Finger, machen einen Abstrich aus Mund und Nase und senden alles kostenfrei zurück.

Das haben Sie davon: Alle Teilnehmenden werden in einem persönlichen Anschreiben über die Testergebnisse informiert und erfahren so, ob sie bereits mit SARS-CoV-2 infiziert waren oder aktuell infiziert sind. Die Teilnahme ist natürlich freiwillig und kostenlos.

Uns ist bewusst, dass wir Sie als treue Teilnehmende an der Studie „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ dieses Jahr um zusätzliches Engagement bitten. Mit der Corona-Pandemie gehen große individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen einher. Durch Ihre Teilnahme, um die wir Sie sehr herzlich bitten, können Sie ganz persönlich einen wertvollen Beitrag zur Erforschung des Coronavirus SARS-CoV-2 leisten.

So geht es weiter: In den kommenden Tagen erhalten alle volljährigen Mitglieder Ihres Haushaltes, die bereits an „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ teilgenommen haben, ein persönliches Päckchen. Es enthält alle Informationen zur Studie und zum Datenschutz, eine Einwilligungserklärung, die Testmaterialien sowie Anleitungen zur Probenentnahme. Auch wenn Sie bereits wissen, dass Sie infiziert oder erkrankt waren, ist es wichtig, dass Sie mitmachen, denn es geht auch darum zu erforschen, wie lange Antikörper im Blut nachweisbar sind.

Wir bedanken uns schon heute für Ihre Treue zu „LEBEN IN DEUTSCHLAND“ und Ihre Teilnahme am bundesweiten Corona-Monitoring!

Mit freundlichen Grüßen



Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division



Prof. Dr. Stefan Liebzig
Direktor der
Infrastruktureinrichtung
SOEP im DIW Berlin



PD Dr. Thomas Lampert
Leitung der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut



Prof. Dr. Herbert Brücker
Forschungsbereichsleiter
IAB Nürnberg

9.16 Personenanschriften (M1 / M2)

LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Familie / Herr / Frau

Name

Straße

Ort

München, Dezember 2020

Einladung zur Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Sehr geehrte Frau / Herr ,

vor einigen Tagen haben wir Sie über die bundesweite Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ informiert, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung durchführt. Die Studie erforscht unter anderem: Wie viele Menschen waren bereits mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert, ohne es zu wissen? Wie hoch ist die Dunkelziffer bei den SARS-CoV-2-Infektionen? Und wie erfolgreich waren bisherige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie?

Wir laden Sie sehr herzlich zur Teilnahme ein. Davon profitieren Sie selbst, Ihr persönliches Umfeld, aber auch die Gesellschaft.

Anbei finden Sie alle Materialien und Dokumente, die Sie für die Teilnahme an der Studie benötigen. Neben den Test-Sets für die Bestimmung der Antikörper (Selbstabnahme einiger Blutstropfen) und dem Nachweis einer eventuellen aktuellen Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus (Abstrich-Röhrchen) finden Sie die Informationen zum Datenschutz, einen kurzen Fragebogen sowie Anleitungen zur Durchführung der einzelnen Schritte und Materialien für den kostenfreien Rückversand.

Ihre Ergebnisse: Die Ergebnisse Ihrer Blutuntersuchung und Ihres Mund- und Nase-Abstrichs erhalten Sie – wenn Sie dies durch Ihre Unterschrift auf dem Einwilligungsförmular bestätigt haben – nach der Auswertung per Post. Dies dauert ca. 4 bis 6 Wochen. Damit erfahren Sie, ob Sie bereits mit SARS-CoV-2 infiziert waren. Sollte sich ein Hinweis auf eine aktuelle Infektion mit SARS-CoV-2 ergeben, werden Sie schnellstmöglich kontaktiert. Zu Ihrem eigenen Schutz und zum Schutz Ihres Umfeldes wird bei einem aktuell positiven SARS-CoV-2-Befund auch das für Ihren Ort zuständige Gesundheitsamt informiert. Das Gesundheitsamt übernimmt in diesem Fall die Koordination weiterer Maßnahmen.

Bitte denken Sie daran, Dokumente und Proben mit den im Paket enthaltenen Barcodes zu kennzeichnen. Nur mit Hilfe dieser Barcodes können wir Ihre Probe zuordnen und Ihnen ein Ergebnis mitteilen.

Haben Sie Fragen zum Studienablauf? Dann rufen Sie uns gerne auf dem gebührenfreien Studientelefon unter 0800/0725238 an oder schreiben Sie uns per E-Mail unter corona-monitoring@kantat.com. Informationen zur Studie sowie die Anleitungen zu den Selbsttests finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.lid-studie.de/cov19.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme bei der Erforschung und Bekämpfung der Corona-Pandemie!

Mit freundlichen Grüßen



Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division



Prof. Dr. Stefan Liebíg
Direktor der
Infrastruktureinrichtung
SOEP im DIW Berlin



PD Dr. Thomas Lampert
Leitung der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut



Prof. Dr. Herbert Brücker
Forschungsbereichsleiter
IAB Nürnberg

9.17 Datenschutzblatt (M1 / M2)

- Sofern Sie einwilligen, übereignen Sie die eingesendeten Bioproben dem RKI, welches diese für maximal 10 Jahre in pseudonymisierter Form aufbewahrt. Es ist möglich, dass beim RKI diese Bioproben für wissenschaftliche Forschungsvorhaben zu relevanten infektionsepidemiologischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie und deren Auswirkungen sowie zur Verbreitung anderer Viren in der Bevölkerung genutzt werden.

Wer Ihre Daten bekommt

Ihre personenbezogenen Daten werden von den für uns im Auftrag tätigen Dienstleistern verarbeitet:

- RB-Profi-Kontor GmbH, Einhausstraße 1, 56459 Langenhahn
- Telquest GmbH, Landsberger Straße 336, 80687 München
- CDS GmbH, Kühbachstraße 7, 81543 München
- Deutsche Post Adress GmbH & Co. KG, Gütersloh
- Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Soweit wir zur Wartung unserer IT-Systeme (z.B. Computerreparaturen) Dienstleister einsetzen, treffen wir wirksame Maßnahmen und holen angemessene Garantien zum Schutz Ihrer Daten ein. Dies gilt für Dienstleister innerhalb wie außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums.

Das RKI erhält im Falle einer Positivtestung Ihre bei Kantar gespeicherten meldepflichtigen Daten in nicht-pseudonymisierter Form und leitet sie an das zuständige Gesundheitsamt weiter. Im Übrigen erhält das RKI Ihre Daten nur in pseudonymisierter Form und im oben beschriebenen Umfang.

Ihre Rechte

Im Hinblick auf Ihre personenbezogenen Daten und können Sie bis zur Anonymisierung oder endgültigen Löschung Ihrer Daten am Ende der Langzeitstudie „Leben in Deutschland“ jederzeit die folgenden Rechte geltend machen:

- Auskunftsrecht
- Recht auf Berichtigung
- Recht auf Löschung („Recht auf Vergessenwerden“)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung
- Recht auf Datenübertragbarkeit

Darüber hinaus haben Sie das Recht, die Vernichtung Ihrer Bioproben jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft zu verlangen. Bitte beachten Sie jedoch, dass nach Beendigung der Studie eine Zusammenführung der Daten zu Ihrer Person mit der Bioprobe nicht mehr möglich ist. Außerdem haben Sie ein Beschwerderecht bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde. Sie können Ihre Beschwerde sowohl bei der Aufsichtsbehörde im Bundesland Ihres Wohnsitzes oder Arbeitsplatzes als auch bei der für den jeweiligen Verantwortlichen zuständigen Aufsichtsbehörde erheben. Zuständig ist die Aufsichtsbehörde im Bundesland des jeweiligen Verantwortlichen und im Fall des RKI und des IAB der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit. Auf Ihre Anfrage stellen wir Ihnen die datenschutzrechtlichen Vereinbarungen zwischen dem DIW Berlin, dem RKI, dem IAB und Kantar gerne zur Verfügung.

Aus organisatorischen und Datenschutzgründen bitten wir Sie, sich mit Ihren Fragen und Anliegen zum Datenschutz primär an den Datenschutzbeauftragten von Kantar, vorzugsweise per E-Mail an datenschutz@kantar.com, zu wenden. Sie können sich jedoch auch direkt an jeden der oben genannten Verantwortlichen wenden. Zur Bearbeitung Ihres Anliegens kann es dann jedoch erforderlich sein, dass Kantar gegenüber den anderen Projektpartnern, die Ihre Daten nur unter Ihrem Pseudonym verarbeiten, Ihre Identität oder Kontaktdaten offenlegen muss.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

LEBEN IN DEUTSCHLAND

„Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Hinweise zum Datenschutz

Nachfolgend erhalten Sie von uns die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen zum Datenschutz für die Studie „Leben in Deutschland – Corona Monitoring“. Die vorliegende Studie ist eine Teilstudie, die im Rahmen der Langzeituntersuchung „Leben in Deutschland“ des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) durchgeführt wird. Diese Datenschutzhinweise erläutern, wie wir personenbezogene Daten verarbeiten, die Sie uns bei Ihrer Teilnahme an der Studie bereitstellen. Wir bitten Sie, diese Hinweise sorgfältig zu lesen.

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten sind:

Kantar	DIW Berlin	RKI	IAB
Kantar GmbH Public Division Deutschland Landsberger Str. 284 80687 München datenschutz@kantar.com www.kantar.com/public/de	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin), Abteilung SOEP Mohrenstr. 58 10117 Berlin datenschutzfragen@diw.de www.diw.de	Robert Koch-Institut Nordufer 20 13353 Berlin datenschutz@rki.de www.rki.de	Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung Regensburger Str. 100 90478 Nürnberg Parvati.Truebswetter@iab.de www.iab.de
			Sie können sich an die Datenschutzbeauftragte der Bundesagentur für Arbeit wenden: Zentrale.Datenschutz@arbeitsagentur.de

Bei der vorliegenden Studie arbeitet das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) mit dem Robert Koch-Institut (RKI), dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und der Kantar GmbH (Kantar) zusammen. DIW Berlin, RKI, IAB und Kantar tragen gemeinsam die datenschutzrechtliche Verantwortung für die Datenverarbeitung im Rahmen der Studie. Daher meint „wir“ oder „uns“ im Folgenden alle vier Projektpartner. Kantar ist für die Studienkoordination und Befragung zuständig. Dies beinhaltet die Zusendung von Teilnahmematerialien und Testergebnissen an die Teilnehmenden, die Verwaltung der Teilnehmendendaten (Name, Kontaktdaten) sowie die Erfassung von eingesendeten Einwilligungserklärungen und Fragebögen. Kantar ist auch für die Erstellung und Verwaltung der Pseudonyme (eine siebenstellige Zahlenkombination ohne Bezug zu Ihrer Person, die aus der zweistelligen Studiennummer und einer fünfstelligen fortlaufenden Zahl besteht, im Weiteren Codenumber genannt) zuständig. Das heißt, dass grundsätzlich nur Kantar Ihre Identität kennt. Die eingesendeten Bioproben werden vom RKI analysiert.

Die anschließende wissenschaftliche Aufbereitung und Auswertung der Befragungsdaten und Laborergebnisse sowie die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgen durch das DIW Berlin, das IAB und das RKI. Die Weitergabe an andere wissenschaftliche Einrichtungen und Personen zu Forschungszwecken und für die universitäre Lehre erfolgt durch das DIW Berlin im Rahmen der Ihnen bekannten Studie "Leben in Deutschland". Wir und alle für diese Studie beauftragten Dienstleister arbeiten nach den Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und allen anderen in Deutschland gültigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Zudem ist Kantar Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und an dessen Standesregeln gebunden. Weitere Informationen finden Sie auf www.adm-ev.de.

Inhalt und Zweck der Studie

Eine Infektion mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2 verläuft häufig mild oder sogar unbemerkt. Deswegen ist bisher nicht bekannt, wie viele Menschen in Deutschland tatsächlich eine Corona-Infektion durchgemacht haben und zumindest für eine gewisse Zeit immun sind. Daher soll im Rahmen der vorliegenden Studie anhand einer Stichprobe untersucht werden, wie weit das neue Coronavirus in der Bevölkerung verbreitet ist. Zweck der Studie ist es, Daten über das Ausmaß des aktuellen Infektionsgeschehens in der gesamten Bevölkerung sowie in einzelnen demographischen Gruppen zu gewinnen und zukünftige Forschung zu den langfristigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Lebensbedingungen und den Arbeitsmarkt in Deutschland zu ermöglichen. Weitere Informationen zu den Zielen finden Sie in den beigefügten Informationen zur Studie.

Die Teilnahme erfolgt durch die Beantwortung eines individuellen Fragebogens zu Ihrer Person sowie die Testung auf eine aktuelle oder frühere Infektion mit dem Coronavirus. Alle teilnehmenden Personen erhalten hierzu Corona-Testsets, mit denen sie eigenständig Mund-Nase-Abstriche sowie eine Blutentnahme aus der Fingerbeere durchführen können. Die Ergebnisse aus der vorliegenden Studie und weiteren Teilstudien und Befragungen im Rahmen der Untersuchung „Leben in Deutschland“ werden in pseudonymisierter Form Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für laufende und zukünftige Forschungsvorhaben zur Verfügung gestellt. Unabhängig von der Studie können Sie dem Robert Koch-Institut Teile Ihrer eingesendeten Bioproben für zukünftige infektionsepidemiologische Forschungsvorhaben zur Verfügung stellen (Langzeitlagerung).

Freiwilligkeit der Teilnahme

Sowohl die Teilnahme an der Studie als auch die Langzeitlagerung Ihrer Bioproben ist freiwillig und setzt jeweils eine ausdrückliche schriftliche Einwilligung in die dafür notwendige Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten voraus. Ihre Einwilligung umfasst auch das Einverständnis zum Verknüpfen der Testergebnisse und der Befragungsdaten mit Ihren Antworten im Rahmen der Langzeitstudie „Leben in Deutschland“ des DIW Berlin. Wenn Sie nicht teilnehmen oder nicht in die Langzeitlagerung Ihrer Bioproben einwilligen, entstehen Ihnen keine Nachteile. Ihre Einwilligungen können Sie jederzeit ganz oder teilweise widerrufen. Ein Widerruf berührt allerdings nicht die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitungen, die auf der Grundlage dieser Einwilligung bereits erfolgt sind. Wir bitten Sie herzlich, mit Ihrer freiwilligen Teilnahme zum Gelingen dieser wichtigen wissenschaftlichen Untersuchung beizutragen.

Herkunft Ihrer Adresse

Im Rahmen Ihrer bisherigen Teilnahme an der Studie „Leben in Deutschland“ bzw. einer darin eingebundenen Teilstudie haben Sie dem DIW Berlin und Kantar dankenswerterweise die Erlaubnis erteilt, Ihre Kontakt- und Adressdaten zum Zwecke der wiederholten Kontaktaufnahme für die Studie „Leben in Deutschland“ zu speichern.

Umgang mit den Daten und Löschung

Für unseren Umgang mit den personenbezogenen Daten, die im Zuge Ihrer Studienteilnahme an „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ erhoben werden, gilt Folgendes:

- Rechtsgrundlage der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist Ihre ausdrückliche Einwilligung (Art. 9 Abs. 2 Buchstabe a in Verbindung mit Art. 6 Abs. 1 Buchstabe a DSGVO).
- Ihre Kontaktdaten werden bei Kantar aufbewahrt, um Sie später im Rahmen der Studie „Leben in Deutschland“ noch einmal kontaktieren und befragen zu können. Nach Abschluss dieses Projekts endet die Zusammenarbeit zwischen Kantar und DIW Berlin. Da das DIW Berlin und das IAB die Umfragen für die Studie „Leben in Deutschland“ nicht selbst fortführen, werden sie durch das vom DIW Berlin beauftragte nachfolgende Umfrageunternehmen infas durchgeführt. Dazu werden Ihr Name und Ihre Adressdaten auf Basis eines neuen Datenüberlassungsvertrags nach §75 SGB X von Kantar unmittelbar an infas übermittelt und bei Kantar unwiederbringlich gelöscht. Wird die Zusammenarbeit zwischen infas und DIW Berlin beendet, werden Ihre Namen und Adressdaten an das nachfolgend beauftragte Umfrageunternehmen übermittelt. Nach Auslauf der Förderung des SOEP werden Ihre Kontaktdaten unwiederbringlich gelöscht.

- Ihre Antworten auf den Fragebögen (Befragungsdaten) werden von Kantar ausschließlich in pseudonymisierter Form unter Verwendung Ihrer Codenummer gespeichert und miteinander verknüpft. Die Speicherung Ihrer Befragungsdaten erfolgt getrennt von Ihrer Einwilligungserklärung und Ihren Kontaktdaten.
- Wie von gesetzlichen Bestimmungen und von den Normen DIN-ISO 27001, ISO 9001, ISO 20252 gefordert, werden für die elektronischen Systeme bei Kantar Backups durchgeführt und archiviert. Diese werden für einen festgelegten Zeitraum sicher aufbewahrt und vor unberechtigtem Zugriff geschützt. Nach Ablauf dieser Aufbewahrungsfristen werden die archivierten Daten endgültig gelöscht und die Speichermedien zerstört.
- Die Blutproben werden im RKI-Labor auf Antikörper gegen SARS-CoV-2 getestet. Falls dieser Test positiv ausfällt, wird ein gegebenenfalls Teil der Blutprobe mit Ihrer Codenummer als Zuordnungsmerkmal an das Nationale Konsiliarlaboratorium für Coronaviren am Institut für Virologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin übergeben. Dort wird ein Neutralisationstest durchgeführt, um festzustellen, ob es sich tatsächlich um Antikörper gegen das neue Coronavirus SARS-CoV-2 und nicht gegen andere Coronaviren handelt. Das Nationale Konsiliarlaboratorium für Coronaviren teilt dem RKI das Testergebnis zu Ihrer Codenummer mit. Sie als Person sind für das RKI und die Charité nicht erkennbar.
- Kantar ordnet die vom RKI übermittelten Testergebnisse unter kurzzeitiger Zuordnung der Codenummer zu den Kontaktdaten der jeweiligen Teilnehmenden zu, um Sie per Post über ihr individuelles Testergebnis zu informieren.
- Die Mund-Nase-Abstriche werden nach Eintreffen im RKI-Labor mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR) auf eine aktuelle Infektion getestet, d. h. ein DNA-Stück wird vervielfältigt und anschließend auf Erbgut des Coronavirus untersucht. Da die Probenbehälter nur mit Ihrer Codenummer gekennzeichnet sind, ist eine direkte Zuordnung zu Ihrer Person durch das RKI ausgeschlossen.
- Falls der Mund-Nase-Abstrich im RKI-Labor eine aktuelle Coronavirus-Infektion nachweist, ist das RKI nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) zur namentlichen Meldung Ihrer Person bei dem zuständigen Gesundheitsamt innerhalb von 24 Stunden verpflichtet. In diesem Fall fordert das RKI bei Kantar die zu Ihrer Codenummer gespeicherten meldepflichtigen Daten an (soweit vorhanden, Name und Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Anschrift, Telefonnummer). Die Studienärzte des RKI informieren den Teilnehmenden unter kurzzeitiger Aufhebung der Pseudonymisierung schriftlich postalisch (gegebenenfalls telefonisch) über die namentliche Meldung beim Gesundheitsamt. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist löscht das RKI die von Kantar zu diesem Zweck erhaltenen und vor unberechtigtem Zugriff geschützten Daten.
- Die Untersuchung der Probe erfolgt unmittelbar nach Eingang des Testsets beim RKI, unabhängig vom Vorliegen der schriftlichen Einwilligung bei Kantar.
- Sollte festgestellt werden, dass Ihre schriftliche Einwilligung zur Teilnahme an der Studie bei Kantar nicht vorliegt, wird Sie Kantar noch einmal kontaktieren und um Abgabe der Einwilligung zur Teilnahme an der Studie und zur Verarbeitung Ihrer Daten bitten. Sollte Ihre schriftliche Einwilligung jedoch auch dann nicht bei Kantar eingehen, gehen wir davon aus, dass Sie nicht an der Studie teilnehmen möchten und werden Ihre Probe gemeinsam mit den im Zusammenhang mit der Studie erhobenen Daten 10 Wochen nach Eingang der Probe beim RKI, spätestens am 31.01.2021 vernichten bzw. löschen. Eine Übersendung des Laborberichts erfolgt in diesem Fall nicht.
- Das DIW Berlin führt Ihre Antworten aus den Fragebögen und die Testergebnisse des RKI nur anhand der Codenummern zusammen und bereitet sie auf, um sie mit den weiteren Daten aus der Studie „Leben in Deutschland“ bzw. aus darin eingebundenen Teilstudien zu verknüpfen. Diesen Datensatz erhalten auch das RKI und das IAB. Das DIW Berlin, das IAB und das RKI führen mit den pseudonymisierten Ergebnissen der Studie Forschungsarbeiten durch. Alle Auswertungen und Analysen werden ohne Bezug zu Ihrem Namen und Ihrer Anschrift vorgenommen, die gewonnenen Informationen ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt.
- Außerdem speichert das DIW Berlin die zusammengeführten pseudonymisierten Daten langfristig, um sie an andere wissenschaftliche Einrichtungen und Personen zu Forschungszwecken und für die universitäre Lehre weiterzugeben. Alle Auswertungen und Analysen werden ohne Bezug zu Ihrem Namen und Ihrer Anschrift vorgenommen, die gewonnenen Informationen ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt und weitergegeben.

9.18 Einwilligungserklärung (M1 / M2)

Einwilligungserklärung

Ich wurde schriftlich über Inhalt, Zweck, Bedeutung und Bedingungen der Studie „**Leben in Deutschland – Corona-Monitoring**“ aufgeklärt, habe eine verständliche schriftliche Studieninformation und eine Erklärung zum Datenschutz erhalten, gelesen und verstanden. Mit meiner Unterschrift bestätige ich, **dass ich freiwillig bereit bin, an der Studie teilzunehmen.**

Die Teilnahme beinhaltet die eigenständige Entnahme eines Mund-Nase-Abstrichs und einer Blutprobe sowie die Ein-sendung beider Proben an das Robert Koch-Institut zur Testung auf aktuelle und durchgemachte Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2. Außerdem beinhaltet sie die Beantwortung eines kurzen schriftlichen Fragebogens zu meiner Person sowie die Einsendung des Fragebogens an Kantar.

Sofern ich der untenstehenden **Zusatzvereinbarung** zustimme, werden kleine Mengen der Blutprobe und des Mund-Nase-Abstrichs pseudonymisiert zu unten genanntem Zweck beim Robert Koch-Institut aufbewahrt.

Mit meiner Unterschrift willige ich darin ein, dass meine personenbezogenen Daten für die Forschungszwecke der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ wie in der Studieninformation und der Erklärung zum Datenschutz beschrieben gespeichert und verarbeitet werden. Dies umfasst insbesondere, dass:

- die Studiendaten (Angaben auf Fragebögen und die Untersuchungsergebnisse von Bioproben) unter einem Pseudonym (eine siebenstellige Zahlenkombination ohne Bezug zu meiner Person, die aus der zweistelligen Studiennummer und einer fünfstelligen fortlaufenden Zahl besteht, im Weiteren Codenummer genannt) miteinander und mit meinen Daten und Angaben aus anderen Teilstudien und Befragungen der Untersuchung „Leben in Deutschland“ verknüpft, zwischen den beteiligten Forschungseinrichtungen (DIW Berlin, Robert Koch-Institut, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Kantar) ausgetauscht und von diesen zu wissenschaftlichen Zwecken ausgewertet und in weiterer Form verarbeitet werden, auch auf elektronischen Datenträgern.
- bei einem positiven Antikörpertest eine Teilmenge der Blutprobe in pseudonymisierter Form zum Zwecke der Bestätigung des Vorliegens von Antikörpern gegen SARS-CoV-2 gegebenenfalls an das Nationale Konsiliarlaboratorium für Coronaviren (Institut für Virologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin) weitergegeben werden kann.
- die Studienergebnisse in aggregierter und anonymisierter Form, die keinen Rückschluss auf meine Person oder meinen Haushalt zulässt, veröffentlicht werden.
- meine pseudonymisierten Erhebungsdaten durch das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung nur unter den in der Datenschutzerklärung genannten Voraussetzungen zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung genutzt werden können.
- meine pseudonymisierten Untersuchungsergebnisse der Bioproben sowie die Befragungsdaten von Dritten für wissenschaftliche Forschungszwecke genutzt werden können. Eine kommerzielle Nutzung ist hierbei ausgeschlossen.
- mir die Ergebnisse der Laboranalyse der eingesendeten Bioproben unter kurzzeitiger Aufhebung meines Pseudonyms per Post mitgeteilt werden.

Meine Einwilligung gilt auch für die Verarbeitung meiner **Gesundheitsdaten** (Angaben auf Fragebögen, Untersuchungsergebnisse von Bioproben) und die **Verarbeitung von genetischen Daten in Bioproben**. Soweit ich in der Vergangenheit im Rahmen anderen Teilstudien von „Leben in Deutschland“ freiwillig Angaben zu einem eventuellen Migrationshintergrund gemacht habe, gilt meine Einwilligung auch für diese Daten.

Mir ist bekannt, dass:

- das Robert Koch-Institut im Fall einer mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR-Test) nachgewiesenen Coronavirus-Infektion nach dem Infektionsschutzgesetz zur namentlichen Meldung meiner Daten (Name, Geburtsdatum, Geschlecht, Wohnanschrift und Telefonnummer, soweit vorhanden) beim zuständigen Gesundheitsamt verpflichtet ist. Hierzu wird die Pseudonymisierung meiner Bioproben und Testergebnisse kurzzeitig aufgehoben.
- eine nachgewiesene aktuelle Coronavirus-Infektion für mich und meinen Haushalt ggf. eine Quarantäne zur Folge hat.

Zusatzvereinbarung - Langzeitlagerung von eingesendeten Bioproben (freiwillig)

Ich willige zusätzlich ein, dass kleine Mengen meiner Blutprobe und meines Mund-Nase-Abstrichs mit den infektionsepidemiologisch relevanten Angaben (Geschlecht, Alter und Landkreis) in dauerhaft pseudonymisierter Form beim Robert Koch-Institut aufbewahrt werden. Diese dürfen für wissenschaftliche Forschungsvorhaben zu relevanten infektionsepidemiologischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie und deren Auswirkungen sowie zur Verbreitung anderer auftretender Viren in der Bevölkerung zu nicht kommerziellen Zwecken genutzt werden. Ich übereigne meine Blutprobe und meinen Mund-Nase-Abstrich zu diesem Zweck dem Robert Koch-Institut. Die Vernichtung der Proben erfolgt nach spätestens 10 Jahren.

ja nein

ETIKETT

Unterschrift Teilnehmer/in

9.19 Erinnerungsschreiben (M1 / M2)

LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Familie / Herr / Frau

Name

Straße

Ort

München, Januar 2021

Erinnerung: persönliche Einladung zur Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Sehr geehrte Frau / Herr ,

kürzlich haben wir Sie zur bundesweiten Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ eingeladen, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut und dem IAB durchführt.

Da wir noch keine Antwort von Ihnen erhalten haben, möchten wir unsere Einladung heute gerne erneuern. Von der Teilnahme profitieren Sie selbst, aber auch die Gesellschaft. Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig und kostenlos.

Alle Materialien und Dokumente, die Sie zur Studienteilnahme benötigen, haben Sie bereits erhalten. Sollte das Päckchen Sie nicht erreicht haben, dann geben Sie uns bitte unter der unten genannten gebührenfreien Rufnummer oder per E-Mail Bescheid.

Sollte sich Ihre Antwort mit diesem Schreiben zeitlich überschneiden haben, ist diese Erinnerung hinfällig. Wir wären Ihnen aber sehr dankbar, wenn Sie sich in diesem Fall kurz mit uns in Verbindung setzen würden, damit wir ausschließen können, dass es bei der Rücksendung bzw. Auswertung Ihrer Materialien Probleme gab.

Ihre Ergebnisse: Die Ergebnisse Ihrer Blutuntersuchung zum Nachweis von Antikörpern gegen das neuartige Coronavirus und Ihres Mund-Nase-Abstrichs erhalten Sie innerhalb von 4 bis 6 Wochen nach Eingang der Proben im Robert Koch-Institut per Post. Voraussetzung hierfür ist Ihre Unterschrift auf dem Einwilligungsf formular sowie die Kennzeichnung der Proben mit den entsprechenden Barcode-Etiketten. Damit erfahren Sie, ob Sie bereits mit SARS-CoV-2 infiziert waren. Sollte sich ein Hinweis auf eine aktuelle Infektion mit SARS-CoV-2 ergeben, werden Sie schnellstmöglich kontaktiert. Zu Ihrem eigenen Schutz und zum Schutz Ihres Umfeldes wird bei einem aktuell positiven SARS-CoV-2-Befund auch das für Ihren Ort zuständige Gesundheitsamt informiert. Das Gesundheitsamt übernimmt in diesem Fall die Koordination weiterer Maßnahmen.

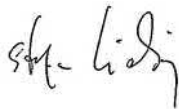
Haben Sie Fragen zum Studienablauf? Dann rufen Sie uns gerne auf dem gebührenfreien Studientelefon unter 0800/0725238 an oder schreiben Sie uns per E-Mail unter corona-monitoring@kantarc.com. Informationen zur Studie sowie die Anleitungen zu den Selbsttests finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.lid-studie.de/cov19.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme bei der Erforschung und Bekämpfung der Corona-Pandemie!

Mit freundlichen Grüßen



Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division



Prof. Dr. Stefan Liebzig
Direktor der
Infrastruktureinrichtung
SOEP im DIW Berlin



PD Dr. Thomas Lampert
Leitung der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut



Prof. Dr. Herbert Brücker
Forschungsbereichsleiter
IAB Nürnberg

9.20 Erinnerungsschreiben Einwilligung (M1 / M2)

LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Familie / Herr / Frau

Name

Straße

Ort

München, Januar 2021

Erinnerung: Einwilligungserklärung zur Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“

Sehr geehrte Frau / Herr ,

kürzlich haben wir Sie zur bundesweiten Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“ eingeladen, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut und dem IAB durchführt. Die Studie erforscht unter anderem: Wie viele Menschen waren bereits mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert, ohne es zu wissen? Wie hoch ist die Dunkelziffer bei den SARS-CoV-2-Infektionen? Und wie erfolgreich waren bisherige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie?

Sie haben bereits dankenswerterweise Ihren Mund-Nase-Abstrich und / oder die entnommenen Blutropfen an das Robert Koch-Institut zur Analyse gesandt – hierfür möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!

Da wir Ihnen Ihr Testergebnis aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch nur zusenden können, wenn Sie sich mit den Rahmenbedingungen der Studie einverstanden erklären, möchten wir Sie erneut bitten, uns die beiliegende Einwilligungserklärung möglichst innerhalb einer Woche unterschrieben zurückzusenden.

Gleiches gilt für den Kurzfragebogen – wir bitten Sie, uns auch diesen, falls nicht schon geschehen, ausgefüllt zeitnah zuzuschicken. Ein entsprechendes Kuvert, das Ihnen die kostenlose Rücksendung ermöglicht, liegt ebenfalls diesem Schreiben bei.


Haben Sie Fragen zum Studienablauf? Dann rufen Sie uns gerne auf dem gebührenfreien Studientelefon unter 0800/0725238 an oder schreiben Sie uns per E-Mail unter corona-monitoring@kantarc.com. Informationen zur Studie sowie die Anleitungen zu den Selbsttests finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.lid-studie.de/cov19.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme bei der Erforschung und Bekämpfung der Corona-Pandemie!

Mit freundlichen Grüßen



Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division



Prof. Dr. Stefan Liebig
Direktor der
Infrastruktureinrichtung
SOEP im DIW Berlin



PD Dr. Thomas Lampert
Leitung der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut



Prof. Dr. Herbert Brücker
Forschungsbereichsleiter
IAB Nürnberg

9.21 Anschreiben Ergebnisbericht (M1 / M2)

LEBEN IN DEUTSCHLAND

#projektspezifische ID#

Herr / Frau

Name

Straße

Ort

Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“: Ihre Laborergebnisse

Sehr geehrte Frau / Herr ,

wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Teilnahme an der Studie „Leben in Deutschland – Corona-Monitoring“.

Wie versprochen möchten wir Ihnen heute Ihre Laborergebnisse mitteilen. Diese finden Sie anbei. Auf der Rückseite des Laborergebnisblatts finden Sie eine kurze Erläuterung der Testergebnisse.

Bitte bedenken Sie, dass Ihre Studienteilnahme keinen Arztbesuch ersetzt und durch die Auswertung Ihrer Proben keine medizinischen Diagnosen gestellt werden können. Wir empfehlen Ihnen, die Ergebnisse beim nächsten Besuch mit Ihrem Hausarzt / Ihrer Hausärztin zu besprechen. Mit diesem / dieser können Sie auch ggf. Unklarheiten beiseiteräumen oder Rückfragen klären.

Zu Ihrer Information haben wir auf der Studienwebseite eine Sammlung typischer Fragen und Antworten zusammengestellt, die Ihnen bei der Beantwortung möglicher Fragen zum Testergebnis helfen können. Die Adresse lautet www.lid-studie.de/cov19.

Mit freundlichen Grüßen,



Axel Glemser
Senior Director SOEP
Kantar – Public Division



Prof. Dr. Stefan Liebig
Direktor der
Infrastruktureinrichtung
SOEP im DIW Berlin



PD Dr. Thomas Lampert
Leitung der Abteilung für
Epidemiologie und
Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut



Prof. Dr. Herbert Brücker
Forschungsbereichsleiter
IAB Nürnberg